

Bezugspreis.
Monatlich 60 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetrag. Post-Zustellung Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Finkenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Hg.
für anwärts 15 Hg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Kontanten: Zeitungs- 30 Hg., für anwärts 60 Hg.
Erpedition: Finkenstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Landwirth.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 215.

Samstag, den 14. September 1895.

X. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, werden 60 buchene Bellen, im Walddistricte
Pfaffenborn, lagernd, im Rathhause hier, Zimmer No 54,
meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 12. September 1895.

864

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 16. September d. Js., soll
der diesjährige Obstertrag von 12 Äpfeln, vier
Birnen und 6 Nußbäumen an der Schiersteiner-, Doh-
heimer-, Walsmühl- und Platterstraße, sowie im Distr.
„Kaltenberg“, an Ort und Stelle, öffentlich meist-
bietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr auf
dem Schiersteiner Wege an der Ringstraße
und Nachmittags 5 Uhr vor der Walsmühle.
Wiesbaden, den 7. September 1895.

855

Der Magistrat:

J. Bertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. d. Mts., Nachmittags,
wird der diesjährige Ertrag der Edelkastanien aus
den Plantagen vor und hinter Clarenthal, rechts und
links der Platterstraße und im Rabengrund meistbietend
versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags
4 Uhr bei der Plantage vor Clarenthal.

Wiesbaden, den 5. September 1895.

853

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

In dem früheren Mohr'schen Hause, Goldgasse 10,
soll ein Laden, belegen nach der Goldgasse, auf den
1. October d. Js., event. auch früher, anderweit ver-
mietet werden.

Reflectanten wollen ihre Angebote bis spätestens
den 1. September d. Js. beim Stadtbauamt, Zimmer
No. 41, einreichen, woselbst auch die Mietbedingungen
während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht offen
liegen.

Wiesbaden, den 10. August 1895.

807

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Städtische Volksschule.

Das Winter-Semester beginnt Montag,
den 16. September, Vormittags 8 Uhr. Die
Lehrerkollegien treten um 7½ Uhr zur Konferenz zu-
sammen.

An- und Abmeldungen nehmen die Dirigenten der
einzelnen Schulen am Samstag, den 14. Septbr.,
Vormittags von 9—12 in ihren Amtszimmern
entgegen.

860

Der städtische Schul-Inspektor.

Höhere Töchterschule.

(Finkenstraße 26.)

Beginn des Wintersemesters und Aufnahme-
prüfung:

Donnerstag, den 19. September, Vorm. 9 Uhr.

Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen
nimmt der Unterzeichnete Mittwoch, den 18. September,
Vorm. 10—12 Uhr und Nachm. 3—4 Uhr entgegen.

830

Director Welter.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue
Quartal werden hiermit diejenigen Hauseigentümer,
Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die
Reinigung der Sand- und Fettsänge in ihren
Hofraithen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten be-
werkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen
schriftlichen oder auch mündlichen Anmeldungen schon
jezt besorgen zu wollen, damit die Aufnahme rechtzeitig
erfolgen und alsdann sofort zum 1. October d. J.
mit den Reinigungen begonnen werden kann.

Dieselben geschehen zu den in dem folgenden Tarif
bestimmten Preissätzen.

Kosten-Tarif der Einfallstufen-Reinigung.

Auf die Dauer eines Jahres berechnet.

1. Gemauerte Einfallstufen ohne Eimer
a) bis zur mittleren Größe (0,4 m Durchmesser) M. 2.70
b) über mittlere Größe 3.—
2. Einfallstufen mit freistehendem Eimer
a) bis 0,40 m Durchmesser 2.—
b) über 0,40 m Durchmesser 2.70
3. Einfallstufen mit hängendem Eimer
a) bis 0,40 m Durchmesser 1.50
b) über 0,40 m Durchmesser 1.90
4. Kellerabläufe
a) gemauerte, ohne Eimer 3.50
b) von Thon oder Eisen mit Eimer 2.50
5. Regenrohrsandfänge 1.—
6. Gemauerte Fettsänge
a) größere (über 0,29 m Durchmesser) 3.—
b) kleinere 2.60
7. Giebelnische Fettsänge (Eisen- oder Thon) 2.—
8. Wassererschließungen (Pugkloß) 1.50
9. Pflasterabläufe, sowie sonstige, fließende Abgänge
enthaltende Wassererschließungen 2.50

NB. Außergewöhnliche Fälle und Verhältnisse unterliegen be-
sonderer Bestimmung der Einheitsätze durch das Stadtbauamt,
nach den gleichen bei Aufstellung dieses Tarifs maßgebend gewesen
Grundlagen.

(So ist z. B. der Mindestbetrag, zu welchem die Stadt eine
Reinigung übernimmt, 3 Mark, d. h., für Hofraithen mit nur
einem Objecten, deren Reinigung nach tarifmäßiger Berechnung
zusammen weniger als 3 Mark ausmachen, ist der Mindestbetrag
von 3 Mark zu entrichten.)

Falls bei der ersten Reinigung mehr Kosten entstehen sollten,
als die gewöhnliche Reinigung verursacht, so sind diese Mehrkosten
besonders zu vergüten, und es erfolgt hierfür besondere Anforderung.

Nach pos. 4 werden alle in Sou terrain-Räumlichkeiten liegende
Einfallstufen oder Fettsänge berechnet.

Unter den vorstehenden Beträgen ist nur die regelmäßige
Reinigung der betr. Sand- und Fettsänge von Schmutz, Sand und
Fett verstanden.

Jedoch wird zu Frostzeiten das Stadtbauamt — ohne indeffen
eine Verpflichtung hierzu anerkennen zu können — den Abonnenten
beim Aufbauen etwa eingefrorener vorschriftsmäßiger Sandfänge zc.
ohne besondere Vergütung nach Kräften an die Hand gehen.

Für diejenigen Grundstücke, deren Einfallstufenbehälter
bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen ge-
reinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr
erforderlich.

Wiesbaden, den 12. September 1895.

862

Der Abtheilungsvorstand. J. B. Oppermann.

Das Traubencur-Lokal in der alten Colonnade
ist für die Monate December 1895, Januar, Februar
und März 1896 neu zu verpachten.

Daselbe eignet sich während des Monats December
zu einer Weihnachtsausstellung.

Näheres ist zu erfahren auf dem Bureau der unter-
zeichneten Direction.

Wiesbaden, den 11. September 1895.

858

Städt. Cur-Direction:

J. Heyl, Curdirector.

Bekanntmachung.

Vom 3. Juni bis 29. August 1895 sind im
hiesigen Curhause folgende Gegenstände gefunden
und bis heute nicht zurückgefordert worden:

1. Leinwand Halstuch, 1 Schirm, 5 Taschentücher,
2 Brillen mit Futteral, 1 Päckchen Einfaßband,
1 Haarpfeil, 1 Corallenkette, 1 Haarbürstchen,
2 Stöcke, 1 Paar graue Handschuhe, 1 Rasen-
kammer, 1 schw. Handschuh, 1 schw. seidenes Tuch,
1 Simili-Diamant, 1 Stuhl, 1 Vorstecknadel, ein
Manschettentknopf, 1 Ring, 1 Album, 1 Kissen.

Die bezeichneten Gegenstände können von den
Eigenthümern gegen Quittung bei dem Hausmeister,
Herrn Wagner, in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 12. September 1895.

861

Städt. Cur-Direction: J. Heyl.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam ge-
macht, daß nach § 12 der Acciseordnung für die Stadt
Wiesbaden Wein- und Obstweinproduzenten des Stadt-
berings ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugniß
an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen
12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schrift-
lich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigen-
falls eine Accisebefraudation erfolgt.

Wiesbaden, den 14. September 1895.

863

Das Acciseamt: Behrung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Feuerhahnen-
Abtheilung 2 wird auf Montag, den
16. September cr., Abends 8½ Uhr, zu
einer Versammlung in den „Thüringer Hof“
eingeladen.

Tagesordnung: Wahl der Sectionsführer.

„Schlauchführer.

Wiesbaden, den 12. September 1895.

859

Der Branddirector: Scheurer.

Feuerwehr.

Die Führer der freiwilligen Feuer-
wehr, sowie die Mannschaften der
Rettungs-Compagnie, werden hiermit zur
Beerdigung der verstorbenen Ehefrau
unseres Kameraden Chr. Feix, auf
Samstag, den 14. d. M., Nachmittags
3 Uhr, eingeladen.

Dieselben wollen sich, ohne Uniform, am
alten Friedhofe einfinden.

Der Branddirector:

584

Scheurer.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 13. September 1895.

Geboren: Am 9. Septbr. dem Musiker Christian Sigis-
t. L., R. Sophie Elisabeth. — Am 8. Sept. dem Bierbrauerges-
chäftsführer Carl Faust e. L., R. Caroline Catharine Frieda. — Am
9. Sept. dem Bierbrauergeschäftsführer Leonhard Hochstätter e. L., R.
Leonhard Wilhelm. — Am 10. Sept. dem Kaufmann Peter Quini
e. L., R. Elisabeth Bertha. —

Aufgehoben: Der Agent Carl Wilhelm Hugo Curt
Karlsky zu Berlin mit Catharine Josephine Elisabeth Franziska
Bollmer zu Geisenheim. — Der Oberkellner Heinrich August Böck-
hier mit Catharine Marie Reiner zu Frankfurt a. M., vorher zu
Mey. — Der Tagelöhner Heinrich Eder hier mit Philippine Doro-
thea Julie Kettenbach hier. — Der Schreinergehilfe Wilhelm Adolf
Eges hier mit Catharine Wilhelmine Schmitt hier. — Der Con-
trollleur des Allg. Vorschuss- und Sparcassen-Vereins Heinrich Wil-
helm Meis hier mit Eva Elisabeth Kaiser hier. — Der Hausdiener
Johann Staudermann zu Kreuznach, vorher hier mit Elisabeth
Otto daselbst. — Der Gärtner Hermann Bodemer zu Fachsenstein
mit Anna Margarethe Jahn hier. — Der Badsteinbrenner Friedrich
Heinrich August Herden zu Viebrich mit Wilhelmine Elise Emilie
Wägen hier.

Gestorben: Am 12. September, der Thurmwächter Carl
Georg Christian Wilhelm Nachenwirth, alt 62 J. 6 M. 22 T. —
Am 12. September, Wilhelm Ernst Gustav, S. des Agenten Emil
Berger, alt 8 M. 20 T.

Königl. Standesamt.



Samstag, den 14. September 1895.

Nachmittags 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.

- Jonathan-Marsch Millöcker.
- Ouverture zu „Prometheus“ Beethoven.
- Tenor-Arie aus „Stabat mater“ Rossini.
- Myosotis-Walzer Czibulka.
- Paraphrase über das Gebet aus „Freischütz“ Weber-Lux.
- Ouverture zu „Hamlet“ Bach.
- Mendelssohniana, Fantasie Dupont.
- Merkur-Galop Keler-Bela.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister W. Seibert.

- Ouverture zu „Prinz Conti“ Lecocq.
- Alla Aurea aus der Adur-Sonate Mozart.
- Lob den Frauen, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
- Soldatenchor aus „Faust“ Gounod.
- Ouverture zu „Toll“ Rossini.
- Ganz verlassen, Walzer Waldteufel.
- Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.
- Mit Bomben und Granaten, Marsch Bilse.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 16. September 1895,

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr,

Abonnements-Concerte

ausgeführt von der

Capelle des Kaiserl. I. See-Bataillons aus Kiel

unter Direction des Kaiserl. Musikdirektoren

Herrn R. Hasselmann.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 14. September, Abends 8 1/2 Uhr,

in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Gurgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben. Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weiße Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur-Halle

alte Colonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens u. von 4 bis 6 Uhr Nachmittags.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 13. September 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Auer.	Werner m. Frau	Essen
Kessler	Offenbach	
Vitzthum, Hptm.	Dresden	
Epstein	Frankfurt	
Krautz m. Fam.	Eupen	
Jontz	Frankfurt	
Lindner	Berlin	

Alteesaal.	Banschmann	New-York
Schalburg, Frau	Rostock	
Ingler, Fr.	Hannover	

Hotel Bellevue.	Engeln, Rtn.	
van Jonge	Holland	
Dr. Hollmann m. Frau	Berlin	
van Heteren m. Fam.	Amsterdam	

Hotel und Badhaus Block.	Lanz, Priv.	Kassel
Massfeldt m. Fr.	Hannover	
Cohn	Berlin	
Devrient		

Zwei Böcke.	Schäffel, Priv.	Witzburg
Brass	Dresden-Striesen	

Hotel Bristol.	Steinmetz m. Frau	Carlsruhe
	Cölnischer Hof.	
Längen, Kfm.	M.-Gladbach	
Dr. Nolting m. Frau	Herford	
Viet m. Frau	Bremen	
Zimmermann, Frau	Mainz	
Nawrocki, Frau	Sigmaringen	
Stein, Kfm.	Frankfurt	
Badhaus zum Engel.		
Gebhardt, Amtger-Rath		
	Giessen	

Eisenbahn-Hotel.	Kump m. Frau	Sinzig
	Owenkopp, Stad.	Heidelberg
	Benninghoven	Hilden
	Ahnen	Witten
	Hagemicher, Fr.	

Grüner Wald.	Kamp, Kfm.	Holland
	Bohl, Kfm.	Cassel
	Schneider m. Frau	Cöln
	Atmanns, Kfm.	Ostfriesland
	Chater m. Frau	London
	Gunsav, Ministerial-Rath	Budapest
	Bela, Ober-Ingen.	
	Reinhagen, Kfm.	Berlin
	Beckmann, Kfm.	Königsstein
	Peters m. Frau	Cöln
	Kuster, Frau	Hannover
	Schaeferhoff, Rentm. m. Frau	
		Heiligenhofen
	Mertens, Kfm.	Essen
	Müllerbach, Kfm.	Böhr
	Koopmann, Kfm.	Herford
	Gruber, Kfm.	Berlin
	Kling, Kfm.	Bad Nauheim
		Hotel zum Hahn.
	Halm, Kfm.	Cöln

Hotel du Nord.	Jung, Amtsrichter	München
	Nave, Arzt	Neurode
	Kleine m. Nichte	Cassel
	Grundland, Postverw.	Schlierbad
	Keil, Postverw.	Elm

Pariser Hof.	Hasenfuss	Kupprichhausen
	Fessenfeld, Kfm.	Hannover
	Reinhard, Frau	Hannau

Pfälzer Hof.	Isack, Kfm.	Baden-Baden
	Bildstein	Mannheim
	Deucker, Kfm.	Siegen
	Schäfer	Flacht

Promenade-Hotel.	von Linden, Fr.	Heidelberg
	Koch, Dir.	Gelsenheim
	Montzambert, Frau u. Fr.	Canada

Hotel Kaiserhof.	Jose da Silva	Lissabon
	Mlle. Rochussen	Amsterdam
	Mlle. Soy	
	Rosorius m. Fam.	Mülheim
	Senior m. Fam.	Cincinnati
	Rogau, Fr.	
	Kupert	Moskau

Kaiser-Bad.	Dr. med. Beaumont	Belgien
	Beaumont, Kfm.	
	Hanschid m. Frau	Berlin
	Schüller	Hagen
	Himmelspach m. Tocht.	Pirnasens

Goldene Kette.	Ullrich, Decan	Freiendiez
	Melzbach, Bahnm.	Marggrabow
	Schneider, Kfm.	Lengsfeld
	Schröder, Kfm.	Berlin
	Klein, Förster	Burgschwalbach
	Renius, Beamt.	Frankfurt
	Closs, Frau	Wackernheim
	Porth, Frau	
	Bernhöft, Priv.	Frankfurt
	Erichsohn, Priv.	Dresden
	Kratzer, Baum.	Forchheim
	Badhaus zur Goldenen Krone.	
	Hacker, Rent.	Frankfurt
	Lismann, Ingen.	München
	Rosenthal	Russland
	Hartmann	München

Weisse Läden.	Riedel m. Frau	Dresden
---------------	----------------	---------

Hotel Minerva.	Sohl m. Fam.	Düsseldorf
	Jungert, Fr.	Magdeburg
	Jungert	
	Benade	Ems
	Model m. Frau	Schweden
	Dr. Ringelmann, Arzt	Genf
	Wormser	Karlsruhe
	Nassauer Hof.	
	Dr. jur. de Lange m. Fam.	
	Löwenwirts m. Frau	Cöln
	Villa Nassau.	
	Mr. u. Mrs. Zeppa m. Fam.	
	Bed.	Johannesburg
	Brückmann m. Fam.	Aumühle
	Dr. med. Konijeff	St. Petersburg

Riechling, Lehr. m. Frau

Herford

Kurtz, Pfr. Essershausen

Sohn, Kfm. Essen

Schmitt, Apoth.

Rüber m. Frau Moritzburg

Gentsch m. Frau Pegau

Wendt, Lehr. Elberfeld

Schuetze New-York

Hotel Happel.

Guthrod, Kfm. Bonn

Jssler, Kfm. Stuttgart

Kopp Heidelberg

Schmidt, Frau Würzburg

Pister m. Frau

Neuhaldensleben

Lücke m. Frau

Röll Elberfeld

Landau m. Fam. Nürnberg

van Vaerenbreck, 2 Herren

Antwerpen

van Door

Feilhauer, Restaur. m. Fam.

Hagen

Kaiser-Bad.

Jose da Silva

Lissabon

Hotel Kaiserhof.

Mlle. Rochussen

Amsterdam

Mlle. Soy

Rosorius m. Fam.

Mülheim

Senior m. Fam.

Cincinnati

Rogau, Fr.

Moskau

Kupert

Karpfen.

Dr. med. Beaumont

Belgien

Beaumont, Kfm.

Hanschid m. Frau

Berlin

Schüller

Hagen

Himmelspach m. Tocht.

Pirnasens

Goldene Kette.

Ullrich, Decan

Freiendiez

Melzbach, Bahnm.

Marggrabow

Schneider, Kfm.

Lengsfeld

Schröder, Kfm.

Berlin

Klein, Förster

Burgschwalbach

Goldenes Kreuz

Renius, Beamt.

Frankfurt

Closs, Frau

Wackernheim

Porth, Frau

Bernhöft, Priv.

Frankfurt

Erichsohn, Priv.

Dresden

Kratzer, Baum.

Forchheim

Badhaus zur Goldenen Krone.

Hacker, Rent.

Frankfurt

Lismann, Ingen.

München

Rosenthal

Russland

Hartmann

München

Weisse Läden.

Riedel m. Frau

Dresden

Hotel Minerva.

Sohl m. Fam.

Düsseldorf

Jungert, Fr.

Magdeburg

Jungert

Benade

Ems

Model m. Frau

Schweden

Dr. Ringelmann, Arzt

Genf

Zur guten Quelle.

Kratz, Berg-Verw. m. Frau

Andernach

Eppenstein, Fbkt. Solingen

Quaisana.

Mrs. u. Miss Peabody London

Mrs. Harman

Baron v. Gayl, Gen.-Maj. m.

Frau Berlin

Mrs. u. Miss Gifford-Dyer

Paris

Gasthaus Rheinbahnhof.

Glaesser m. Frau

Cöln

Harlog m. Frau

Lüttich

Niederdrick

Oberhausen

Stenger m. Frau

Coblentz

Hotel Rheinfels.

Feld, Kfm.

Berlin

Kellermann, Kfm.

Kamberg

Lange m. Frau

Mainz

Scheibe m. Frau

Chemnitz

Rhein-Hotel.

Lamgo m. Frau

Berlin

Hoffmann, Landrath

Borkum

Salomon m. Frau

Posen

Blittner, Frau

Friedberg

Scholz, Frau

Cöln

Kulm m. Frau

Netzhau

Heitzig, Fbkt. m. Frau

Kellerhof, Amtger-Rath m.

Frau

Warburg

Ritters Hotel Garni u. Pension.

Süsskind, Kfm.

Ems

Frank m. Frau

Bonn

Dr. Levi m. Frau

Elberfeld

Römerbad.

Haegas m. Fam.

Derschlag

Altenkirch, Frau m. Tocht.

Saarlouis

Hotel Rosa.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 215.

Samstag, den 14. September 1895.

X. Jahrgang.

Die anarchistischen Attentate in Frankreich.

W-Paris, 11. Septbr.

In keinem Lande haben die Anarchisten soviel „Erfolge“ aufzuweisen, als in Frankreich. Und die Männer der That lassen sich auch durch einen kleinen Mißerfolg, wie jener mit dem explodierten Brief, nicht abschrecken, das beweist der neue Attentatsversuch gegen das Haus Rothschild.

Der Attentäter, ein verhältnismäßig junger Mann, der der Klasse jener Berrückten, genannt Anarchisten, angehört und sicher Einblick in die „Organisation“ hat, äußerte sich bei seinem ersten Verhör: „Ich bin Anarchist. Weiter habe ich nichts zu sagen. Mein Anschlag ist mißglückt, um so schlimmer für mich, aber andere werden mehr Glück haben.“ Und damit dürfte er nach der gemachten Erfahrung leider Recht haben. Ich gebe Ihnen im Nachfolgenden eine kleine Statistik über die anarchistischen Attentate in Frankreich seit 1882. Es wird auffallen, daß bei der Mehrzahl derselben die Attentäter nicht ermittelt wurden, was um so bedenklicher ist, als dieser Umstand gewissermaßen eine Aufmunterung zur Nachahmung ist.

Der letzte anarchistische Anschlag gegen das Haus Rothschild, ist der 19., der in Frankreich und der 17., der in Paris begangen worden ist. Von 9 dieser Attentate wurden die Thäter ermittelt und bestraft, bei den 10 anderen blieben sie unbekannt. Die erste anarchistische Explosion erfolgte im Jahre 1882 im „Affomoir“, dem unterirdischen Café des Bellecour-Theaters. Ein junger Mann wurde dabei getötet und mehrere andere Gäste verletzt, wovon 4 schwer. Auf der Anklagebank erschienen damals 30 Personen, aber nur einer von ihnen, namens Cyvoct, wurde zum Tode verurteilt. Nach einer Pause von 10 Jahren eröffnete die Explosion am 29. Februar 1892 im Hotel de Trévise bei der Fürstin von Sagan eine ganze Reihe von anarchistischen Attentaten. Bei dem genannten blieb der Attentäter unbekannt; desgleichen bei jenem am 11. März desselben Jahres im Hause des Rathes Benoît, auf dem Boulevard St. Germain, desgleichen am 15. März bei der Explosion in Coban-Kaserne. Am 28. März fand dann das Attentat in der Rue Cligny, in dem Hause, wo General-Advokat Dulot wohnte, statt, das man Ravaol zuschrieb. Am 25. April folgte die Explosion im Restaurant Vercy, Boulevard Magenta. Attentäter unbekannt. Am 3. November Explosion in der Polizeiwache der Rue de Vons-Enfant, 5 Tote, vermuthlicher Attentäter: Emile Henry. Im Jahre 1893 kam nur ein

einziges Attentat vor, jedoch dasjenige, welches am meisten von sich reden machte: Vaillant in der Deputiertenkammer.

Das Jahr 1894 brachte sieben Attentate; zunächst im Hotel Terminus, das Emile Henry'sche. Sodann die beiden in der Rue St. Jacques und in der Rue du Faubourg St. Denis im nämlichen Monat, deren Thäter, der „falsche Nabab“, unauffindbar blieb. Im März wurde in der Madeleine Kirche der Anarchist Pauwels durch seine eigene Bombe getötet. Im April: Attentat im Restaurant Joyot, Attentäter unbekannt; im Mai: Avenue Kléber, Attentäter unbekannt. Im selben Monat Explosion in der Avenue Niel bei Abbé Garmer, Attentäter unbekannt. In diesem Jahre kam die „Affaire von Aniche“ vor, wo der Bergmann Decour auf die gleiche Weise getötet wurde, wie Pauwels, als er seinen Direktor umbringen wollte. Hieran schloß sich der explodierte Brief, der Herrn Todtowitz verletzete, und das letzte Attentat.

Von den anarchistischen Anschlägen außerhalb Paris gelangte das Attentat gegen den Präsidenten Carnot zur traurigsten Verhühnung. Die Anarchisten haben, wie man sieht, in Frankreich schon ein ansehnliches Stück Arbeit hinter sich. Wann man ihnen endgültig das Handwerk legt, ist noch nicht abzusehen. Die Franzosen scheinen hiermit keine Eile zu haben, wenigstens liest man jetzt wieder in den Zeitungen: „Die Anarchisten halten im Rocher suisse eine Konferenz ab.“

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 13. September.

Die Kaisermanöver in Stettin sind beendet und die hohen kaiserlichen Gäste, Kaiser Franz Josef und der König von Sachsen, haben sich gestern Abend von Kaiser Wilhelm in herzlichster Weise verabschiedet. Die hohe Bedeutung des Besuchs Kaiser Franz Josefs wird heute vom „Reichsanzeiger“ in folgender Weise gekennzeichnet:

Tausende erblickten in den letzten Tagen die ritterliche Gestalt gleich einer Verkörperung der treuen Bundesgenossenschaft, worin Oesterreich-Ungarn mit dem deutschen Reich sich zu einem Bollwerk des europäischen Friedens zusammengeschlossen hat. Die Begeisterung des Empfanges möge den hohen Gast überzeugen, daß die Anhänglichkeit an das befreundete Nachbarland in den Herzen aller guten Deutschen unzerstörbar festgewurzelt ist und daß die Deutschen des Reiches mit den Brüdern in Oesterreich-Ungarn eins sind in Liebe und Verehrung für Kaiser Franz Josef.

Auch die „Nordd. Allg. Btg.“ bringt einen in warmen Worten gehaltenen Abschiedsartikel und schreibt:

Der Besuch des Kaisers Franz Josef galt zunächst den militärischen Uebungen, aber die neuerliche Befestigung der herzlichen Beziehungen beider Herrscher erneuert immer wieder den kräftigeren Pulsschlag der Freundschaft an den segensreichen Freundschaften, welche der Friedensbund, dem auch Italien beigefügt ist, für uns getragen hat und die Hoffnung auf die Zukunft, welche durch das Bündniß gegen alle Fährlichkeiten gesichert erscheint. Mit dem Ausdruck der hohen Verehrung, welche Kaiser Franz Josef alle Nationen darbringen, verbindet das deutsche Volk den Dank, welchen es dem Herrscher schuldet, der im treuen Zusammenwirken mit unserem Kaiser den von den Völkern Europas ersehnten Frieden bis zur Stunde unerschütterlich erhalten und weiter zu wahren gewillt ist.

Intriguen bei Hofe?

Eine sensationelle, aber nicht recht glaubwürdige Nachricht bringt die „Mil. Pol. Corr.“, indem sie behauptet, daß in der Frage der Behandlung der Socialdemokraten am Hofe zwei Strömungen nebeneinander herlaufen. Die eine werde repräsentiert durch den Namen Hohenlohe, die andere durch den Namen Guleburg. Man sei in politischen Kreisen gespannt, welcher es gelingen werde, Oberwasser zu gewinnen und zu behaupten. Soll das alte Spiel Capribi-Guleburg wieder beginnen?

Der deutschen Industrie

wird neuerdings ein ehrendes Zeugniß von spanischer Seite ausgestellt. Bekanntlich hat Spanien für seinen cubanischen Feldzug einen großen Posten Mausergewehre in Deutschland gekauft. Von dem Befehlshaber der spanischen Truppen auf Cuba, dem Marschall Martinez Campos, erhielt nun, wie aus Madrid gemeldet wird, der spanische Kriegsminister einen Bericht, in welchem sich der Marschall über die Leistungen der deutschen Gewehre außerordentlich bejodigt ausdrückt.

Das Schicksal des bürgerlichen Gesetzbuchs im Reichstage.

Vor einigen Tagen hat die Commission für das bürgerliche Gesetzbuch ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Sie wird dieselben so einrichten, daß das Gesetzbuch Ende dieses Monats beendet ist. Damit rücken die Zeiten näher, in welcher die Entscheidung über das Werk im Bundesrath und Reichstag fallen wird, und die Frage wird brennend, in welcher Verhandlungsweise die politischen Körperschaften ihre Entscheidung vorbereiten wollen. Schon im Sommer stand es fest, daß diese Frage im Bundesrathe keine Schwierigkeiten machen wird. Nach allem, was verlautete, zerrigen! Der Graf war ein eiserner Charakter in allen Dingen, die dem starren Joch seines Ehrbegriffs galten. Und sie? Die Schmach, die er ihr angethan, deren Abschiedsgruß so flehend, so rührend gelaute hatte, die Schmach, als er ihr durch Diensthand das Pfand ihrer Treue zurückbringen ließ, ihr weiblicher Stolz konnte sie niemals verwinden. Marguerite hatte ihm erzählt, sie sei zusammengebrochen ohne Wort, ohne Laut, als sie die Ringe zurückempfing, als sei ihr das Herz gesprungen. Nein, das war aller Trost umsonst.

Und doch — o wäre er ihr nahe! Könnte er ihr zuflüstern, wie viel ihr geblieben in der Gewalt ihrer seelenvollen Kunst und der Macht ihrer Reize; könnte er sie trösten, wie schwer und bitter sie den Schritt ihrer unerfahrenen kindlichen Jugend gethan habe mit tausend Thränen der Reue und unsäglichem Herzeleid; könnte er ihr sagen mit herzinniger Theilnahme, wie er ihr verziehen habe von ganzem Herzen und ganzem Gemüthe. Doch er erschalt vor sich selbst — was war dem schönen, stolzen Weibe denn er?

X.

Nun war das Kind zur Erde bestattet. Kein Vater, keine Mutter, fremde Leute hatten ihm die letzte Ruhe statt seiner kurzen Pilgersfahrt gesucht, broden auf dem Gottesacker hinter dem Bundesgerichtshofe. Da lag der kleine Hügel so still, so fast, und wer wird nahen, seines Namens zu warten und ihn mit Blumen zu bestreuen? Nur der Fremdenpalast von Evian, am fernem jenseitigen Ufer, sah düster herüber aus den hohlen, finstern Fenstern der Zimmer, in welchen die Mutter über der Urne ihres Glückes auch um die kleine verlassene Waise, die sie hier bestattet hatten, Thränen herzbrechenden Kummer weinte.

(Fortsetzung folgt.)

Am Quell der Genesung.

Ein Sommertraum vom Genfer See
von Adalbert Schroeter-Wiesbaden.

(18. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Mein Freund Alexander von Bulgarien,“ fuhr er jetzt mit ruhiger Gelassenheit fort, „braucht Offiziere. Ich habe ihn überlang warten lassen und hatte seinen Ruf fast überhört unter Rüssen und Liebesgestammel und girenden Liedern. Nun ist der Feind in sein Land gebrochen, und der alte Kamerad wird dem Fürsten willkommen sein.“

„Grüße Deutschland, lieber Alfred,“ reichte er dem Freunde jetzt herzlich die Hand; „sei bedankt für deine Freundschaft und — lebe wohl!“

Hier sank er doch, von der Erregung überwältigt, die er so lange niedergerungen, an des Treuen Brust. „Lebe wohl, lieber Alfred,“ sagte er wieder, „eine schmerzliche Ahnung sagt mir: für immer! — Laß uns beide den kurzen Traum von der Quelle Bonnevie vergessen!“

„Lebe wohl — lebe wohl, Ottokar!“ flüsterte der Freund. Dann riß der Graf sich los, und eine Stunde darauf verließ der Dichter das Haus.

Er kam vorüber an der Quelle. Ja, sie hatte getrogen! Die hohlen Träume, die sie umspielt, waren zerflattert, mit ihnen die heitern novellistischen Ideen und bunten Gestalten, die er unter ihrem Namen zu lieblichen poetischen Reigen hatte verdichten und vereinen wollen. Er stoh hinab. Und er kam vorüber am Casinogarten und wollte weiter eilen nach dem Bandungsplatz, als ihm eine helle Mädchenstimme nachrief:

„Herr Doctor, Herr Doctor, wohin?“

„Ah, Fräulein Vili! wie schön, daß ich Ihnen noch Lebenswohl sagen kann!“

„Sie wollen doch nicht gar austreten?“

„Drängende Depeschen rufen mich nach Berlin, Fräulein Vili, ich muß eilen, grüßen Sie Sennora Ines und den Baron; ich freue mich, Sie alle bald wiederzusehen in Berlin. Und hüten Sie sich vor allem vor den Brunnennixen! Adieu!“

„Nun, der Schlimmste verschwindet, Gott sei Dank, mit Ihnen von der Bildfläche!“

„Um wie vielmehr Grund für mich, zu eilen. Also auf Wiedersehen in Berlin!“

„Ich habe keine Sehnsucht danach!“ rief sie ihm noch neckisch nach.

Der Doctor eilte weiter, denn der genfer Dampfer der mächtige „Montblanc“ zeigte sich bereits in bebrochlicher Nähe.

In Dudy angekommen, wandelte er hinaus nach Lausanne. Das Laub war dunkler geworden und die Schwalben übten die Scharen ihrer Jungen zur Reise nach dem fernem Tropenlande. Hier und dort fiel schon ein welkes Blatt vom Baume, ehe der Herbst noch gekommen.

Es war ihm unsäglich weh ums Herz. Der Abschied, den er in Evian genommen, lag mit all der Schwere seines Kummer auf seinem weichen Gemüth. Er gedachte des Freundes, der wieder hinaufzog auf die hohe See eines stürmischen Lebens, in Kampf und Krieg, vielleicht in den Tod. Er gedachte des begaubernden Weibes und ihrer Thränen. Beide waren so reiche Naturen, und dennoch beide so arm. Es zog ihn zurück mit unerklärlicher Sehnsucht. Er machte sich peinvolle Vorwürfe, daß er nicht innigere Worte des Trostes und der Versöhnung gefunden für ihn und für sie.

Nun war es zu spät. Er hatte es aufgegeben mit schnellem Entschlusse, zu helfen und retten zu wollen, wo nichts zu helfen und zu retten blieb. Deshalb war er abgereist, um die Fäden am Ende nicht mehr zu verwirren. Ach, sie waren ja nicht verwirrt, sie waren

sind die Regierungen entschlossen, von vielen Einzelbedenken, die natürlich auch bei ihnen sich gegen manche Bestimmungen erhoben haben, im Interesse des nationalen Wertes abzuweichen und dem Gesetzbuch wesentlich so, wie die Commission es gestaltet hat, die Zustimmung zu geben. Wie aber wird der Reichstag sich zu der Frage stellen? Ueber die Art, wie die Ausschlaggebenden Parteien die Aufgabe zu lösen gedenken, ist noch nichts bekannt geworden. Dagegen haben sich in der Presse Stimmen erhoben, die vorübergehende Warnen, eine gründliche Durchsicht des Entwurfs innerhalb des Reichstags verlangen, und den Gedanken, mit einem gesetzgeberischen Werke, wie das Bürgerliche Gesetzbuch, in der kommenden Tagung fertig zu werden, als eine unmögliche Zumuthung abweisen. Da ist es denn vielleicht an der Zeit, darauf hinzuweisen, daß im Laufe unserer Reichsgeschichte die deutschen Volksvertretungen ihre Aufgabe wiederholt in höherem Sinne aufzufassen verstanden; der Zweck der Reichseinigung steht aber höher als das Interesse an legislativen Verbesserungen im Einzelnen. So geschah es bei der Herstellung des deutschen Handelsgesetzbuchs, so wird es hoffentlich auch bei der Vollenbung des bürgerlichen Gesetzbuchs der Fall sein. Würde der Beschluß gefaßt, das Gesetzbuch im Reichstage nochmals gründlich zu revidieren, so könnte leicht die Gefahr eintreten, daß das große Werk in den unberechenbaren Phasen einer solchen parlamentarischen Arbeit überhaupt stehen bleibt. Es steht zu hoffen, daß bei den Ausschlaggebenden Parteien des Reichstages das politische Verständnis obwalten wird, die Vorlage vor solchem Schicksal zu bewahren. Es erscheint aber wichtig, daß die Reichsregierung sich rechtzeitig mit den maßgebenden Männern der Parteien verständigt, um von vornherein die Verhandlungen über das Gesetzbuch in die richtigen Wege zu leiten.

Deutschland.

* **Berlin, 12. Sept. (Hof- und Personal Nachrichten.)** Der Kaiser trifft Freitag früh auf der Nacht „Hohenzollern“ in der Danziger Bucht bei der Manöverflotte ein. Nachdem derselbe die Parade abgenommen haben wird, soll die gesamte Flotte in See gehen, um Freitag und Samstag das Seemanöver in Gegenwart des Kaisers abzuhalten. Samstag Nachmittag kehrt die Flotte in die Danziger Bucht zurück, worauf der Monarch die Kaiserliche Werft besichtigen wird. Sonntag Morgens findet auf der „Hohenzollern“ ein Schiffsgottesdienst statt, den der Kaiser selbst abhalten wird, worauf die Auflösung der Manöverflotte und die Rückkehr des Kaisers nach Swinemünde stattfindet.

— Das von dem Kaiser der Stadt Berlin in Aussicht gestellte Geschenk, bestehend in der Aufschmückung der Siegessäule durch Standbilder, wird nach den „Hamb. Nachr.“ voraussichtlich unterbleiben, da manche Berliner Vorgänge aus jüngster Zeit den Kaiser verstimmt hätten.

— Der Graf von Turin hat heute Abend Stettin verlassen. Er wird einen ganz kurzen Aufenthalt in Berlin nehmen und sich dann nach Hamburg begeben. Das Ziel seiner Reise ist noch unbekannt. — Der englische Botschafter Sir Edward Malet wird mit seiner Gemahlin Ende nächster Woche zurückkehren, um seine Angelegenheiten hier in Ordnung zu bringen.

— Im Anschluß an die Erörterungen in der Presse über den Thronfolger in Oldenburg hält die Nationalzeitung angelegentlich der Aussicht, mit der Zeit in einer Anzahl kleiner deutscher Staaten Ausländer registern zu sehen, die Erwägung für rathsam, ob hiergegen keine Vorkehrungen möglich seien. Das Blatt meint, das natürlichste Mittel wäre wohl, in denselben Staaten, in denen die männliche Linie nur auf wenigen Augen stehe, durch Abänderung der Verfassung oder der Hausgesetze die weiblichen Familien-Mitglieder, soweit sie neuernachst sind, für erbberechtigt nach den Männern zu erklären.

* **Stettin, 12. Sept.** Der commandirende General des 9. Armee-Corps, Graf Waldersee, wurde zum Generaloberst der Cavallerie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls ernannt. — Das Manöver fand heute um 10³⁰ Uhr zwischen Möringen und Sparrenfelde seinen Abschluß. Der Sieg der Nordarmee wurde durch den Vorstoß des 9. Armee-Corps entschieden, das die zweite Gardedivision, den linken Flügel der Südarkmee, zurückdrängte. Allerdings stürmte auf dem linken Flügel der Südarkmee die 5. Division ein an der Chaussee Möringen-Sparrenfelde gelegenes Gehöft, wurde jedoch von der rechtzeitig beim 2. Armee-Corps eintreffenden Reserve wieder zurückgeworfen. Der Angriff der 1. Gardedivision wurde ebenfalls abgeschlagen, so daß die Nordarmee nicht allein ihre Stellung behauptet hat, sondern auch den Kampf, namentlich mit dem rechten Flügel, siegreich führte. Gegen 1 Uhr trafen die Monarchen und andere Fürslichkeiten vom Manöverfeld wieder in Stettin ein.

* **Stettin, 12. September.** Gegen 3 Uhr fand im königlichen Schlosse ein Essen zu 140 Bedeckten statt, bei dem die Kapelle des Kaiser Franz-Garde-Regiments, die Tafelmusik stellte. Die Anordnung der Tischplätze war dieselbe wie beim gestrigen Mahle, so daß Kaiser Wilhelm zwischen den beiden Monarchen saß. Der Graf von Turin hatte seinen Platz neben dem König von Sachsen, Prinz Friedrich Leopold neben dem Kaiser von Oesterreich. Nach

dem Essen begleitete Kaiser Wilhelm den Kaiser Franz Josef zum Bahnhofs, wo auch der König von Sachsen erschien. Nach herzlicher Verabschiedung bestieg Kaiser Franz Josef den Sonderzug zur Rückreise nach Wien. Dann nahmen Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen in inniger Weise von einander Abschied. Der Letztere reiste um 5 Uhr 50 Minuten nach Dresden ab, während sich Kaiser Wilhelm sofort an Bord der „Grille“ begab und nach Swinemünde fuhr. In der Begleitung des Kaisers befanden sich der Graf von Turin und die Prinzen Leopold und Arnulf von Bayern sowie die Prinzen Albrecht und Friedrich Leopold von Preußen.

* **Stettin, 12. Sept.** Der Ballon des zweiten Armee-Corps ist heute Morgen während des Aufstieges geplatzt. Der in der Gondel befindliche Officier stürzte aus beträchtlicher Höhe auf die Erde herab und erlitt einen Beinbruch.

* **Stettin, 12. Sept.** Bei dem heutigen Manöver hatte Prinz Maximilian von Baden das Unglück, mit dem Pferde zu stürzen. Der Prinz kam unter das Pferd zu liegen, trug aber keinen Schaden davon. — Den gestrigen und heutigen Truppen-Operationen wohnten drei französische Officiere in Civil bei.

Stettin, 12. September. Unter den sehr zahlreichen von dem Kaiser von Oesterreich decorirten Persönlichkeiten erhielten der commandirende General des 9. Armee-Corps, General der Cavallerie Graf Waldersee, das Großkreuz des Stefansordens, die commandirenden Generale des Gardecorps und des 2. Armee-Corps, Generale der Infanterie v. Winterfeld und v. Blomberg das Großkreuz des Leopoldordens und der Oberbürgermeister von Stettin, Geh. Reg.-Rath Halen den Orden der Eisernen Krone 2. Klasse. Diefem verleiht auch der König von Sachsen das Comturkreuz 2. Kl. des Albrechtsordens. Der Kaiser von Oesterreich spendete für die Stettiner Armen 4000 M.

* **Wiesbaden, 12. September.** Der außerordentlich stark besuchte vierte Verbandstag des Unterverbandes Mitteldeutschlands vom freien deutschen Bäckerverband, Vorsitzender Eder-Brandenburg nahm heute einstimmig eine Resolution Stiefel-Bodenheim an, welche sich sehr entschieden gegen die von der Arbeiter-Schutz-Commission vorgeschlagene Normal-Arbeitszeit im Bäcker-gewerbe ausspricht. Die bisherigen Ausschussmitglieder Eder-Brandenburg, Vorsitzender, Binger-Frankfurt und Fischer wurden wiedergewählt. Nächster Verbandstag 1897 in Offenbach a. M.

* **Coburg, 12. September.** Der kaiserliche Statthalter in Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe-Langen-burg, ist heute Mittag abgereist.

* **Hannover, 12. September.** Die Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins wählte für die große Liebesgabe von 18,668 M. die Gemeinde Saarb-urg in Lothringen.

Ausland.

* **Paris, 12. Sept.** Das Kloster von Chaug bei Chalons-sur-Saône ist kürzlich von der Behörde gesperrt und das Thor versiegelt worden. Gestern lehrten die Klostergeistlichen zurück und zerbrachen die Siegel. Gegen den Prior ist deshalb sowie wegen der angeblich geführten aufrührerischen Reden eine Untersuchung eingeleitet.

* **Paris, 12. Sept.** „New-York Herald“ meldet, Professor Lephen habe angesichts der zunehmenden Schwäche des Zar-witsch dessen Abreise nach dem Kaukasus verschoben.

* **Paris, 12. Sept.** Verschiedene Zeitungen melden, daß bei den Manövern unter den Zuschauern zahlreiche deutsche Officiere in Civil seien, deren Verhaftung und Ausweisung verlangt wird. (Diese Behauptung wird jedes Jahr aufs Neue aufgestellt. D. Red.)

* **Rom, 12. Sept.** Bis jetzt sind ca. 300 Bürgermeister und 4000 Lehrer aus der Provinz zur Theilnahme an den Festlichkeiten am 20. September angemeldet. An dem Volksbankett werden sich etwa 10 000 Personen betheiligen.

* **Petersburg, 12. Sept.** Der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe wurde gestern vom Kaiser Nikolaus um 11¹⁵ Uhr in langer Audienz empfangen und darauf von der Kaiserin. Um 4 Uhr empfing der Reichskanzler Fürst Hohenlohe den Gegenbesuch des Fürsten Lobanow. Um 6 Uhr empfing der Reichskanzler die Vorstände aller deutschen Vereine. Um 7¹⁵ Uhr war Brunktafel beim Fürsten Lobanow zu Ehren des deutschen Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe. Anwesend waren der deutsche Botschafter Fürst Radolin, der Minister des Innern Durnowo, der Gehilfe des Ministers des Aeußern Schischkin, ferner der englische und der österreichische Botschafter sowie der bayerische Gesandte.

* **London, 12. Sept.** Der Kriegsminister hat an die beurlaubten freiwilligen Briten ein Armee-Rundschreiben gerichtet, in welchem er diese ersucht, sich in das Reserve-Corps einschreiben zu lassen. Wenn die Freiwilligen diesem Aufrufe folgen, würde die englische Armee um 25 000 Mann verstärkt.

Locales.

* **Wiesbaden, 13. September.**

× **Inkizpersonalien.** Versetzt ist: Amtsdirektor Clostermann von Asbach als Landrichter an das Landgericht Remscheid. Referendar Wolff von Angermünde ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. übernommen. Ernannt sind: Rechtskandidat Jais zum Referendar und der Militäranwärter Pfeiffer zum etatsmäßigen Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht Wallmerod. Dem Referendar Dr. Knoll zu Wiesbaden ist behufs Uebertritts in den Verwaltungsdienst die nach-gesuchte Entlassung aus dem Justizdienste erteilt worden.

— **Wetterausichten.** Der Wetterprophet habenicht in Gotha, der thüringische Halb, stellt einen bald beginnenden, un-gewöhnlichen Herbst mit viel Regen in Aussicht. Der Winter da-gegen soll milde sein und wenig Schnee bringen.

× **Curhaus.** Da die morgige Réunion dansante im weißen und rothen Saale des Curhauses stattfindet, so wird die Abhaltung des Abonnement-Concertes dadurch nicht beeinträchtigt. — Wie wir hören, ist es der Curdirektion gelungen, für die beiden Concerte am Montag, den 16. d. M., die Kapelle des Kaiserl.

1. See-Bataillons aus Kiel, zu engagieren. Diefelbe ist auf einer Concert-Tournee begriffen und liegen uns u. A. sehr lobende An-erkennungen aus Leipzig, Nürnberg etc. vor. Es dürfte somit den beiden Concerten ein harter Besuch in Aussicht gestellt werden. Auf die Programme kommen wir noch des Näheren zurück.

— **Die Ballonaufahrt mit Fallschirm-Absturz,** welche anlässlich des gestrigen Gartenfestes im Curgarten Miß Polly unternahm, ist glücklich verlaufen. Das Schauspiel des Fallschirm-Absturzes konnte vom Curgarten aus vorzüglich beobachtet werden. Punkt 1¹⁵ Uhr erfolgte der Aufstieg des Ballons „Hohenzollern“, an dem statt einer Gondel ein Sitz mit Lehne hing, auf dem die tüche Luftschifferin Platz genommen hatte. Der Fallschirm, mit dem der Absturz vollführt werden sollte, hing geöffnet an der Seite des Ballons. Aus einer Höhe von nahezu 800 Meter unter-nahm Miß Polly den Absturz. Der Fallschirm funktionierte vor-züglich und ohne Unfall kam die Luftschifferin auf einem rechts von hinteren Parthie belegenen Ader in der Nähe der Villa „Panora-ma“ zur Erde. Unversehrt und stürmisch empfangen traf Miß Polly nach kurzer Zeit wieder in dem Curgarten ein. Der Ballon, dessen Ventil vor dem Abstieg von der Luftschifferin geöffnet war, entleerte sich bald und dürfte hinter Sonnenberg zur Erde gekommen sein.

* **Bäderfrequenz.** Wiesbaden 82,003, B. Baden 53,573, Ems 21,365, Homburg 6420, Kreuznach 6420, Münster a. St. 2640, Schwalbach 6187, Weilbach 183, Helgoland 12,150.

* **Namensänderung.** Die Benennung des zur könig-lichen Oberförsterei Wiesbaden gehörigen fiskalischen Schutzbezirks Clarenthal I ist in Fasanerie umgeändert worden.

× **Die Thürme der Mariakirche** sind nun von dem sie umgebenden Gerüste befreit und ragen in gefälliger Form und blendender weißer Farbe über das Weichbild der Stadt hinaus. Im Großen und Ganzen ist die äußere Vollenbung bis auf Treppen und Thürnen damit beendet; das Innere bedarf aber noch der thatkräftigsten Arbeit, um den geplanten Einweihungstag — Allerheiligen — einhalten zu können; jedenfalls bleibt noch Vieles unter der Hand fertig zu machen übrig. Die Glocken treffen Ende dieses, längstens Anfangs nächsten Monats von Hamm, in Frankfurt angekommen, hier ein, werden in feierlicher Procession abgeholt, zur betr. Kirche gebracht, sofort geweiht, um gleich die folgenden Tage ihren Platz in den Thürnen einzunehmen. Die sog. „große“ Glocke nebst der kleineren kommen in den der Stadt zugehörigen Thürnen, die beiden mittleren in den nördlichen, die kleine Messglocke voraussichtlich in den sog. Dachreiter. Die Um-gewölbung der Kirche wird in einem eisernen stützgerichten Gerüst befestigt, an der Fassade mit je einem Kandelaber endend.

* **Mit den Umpflasterungsarbeiten der Markstraße** hat man heute früh begonnen. Die Frist, bis zu welcher Einsprüche gegen die Pläne der electrischen Bahn Bahnhofs-Wallmühle auf dem Rathhause geltend zu machen waren, ist gestern abgelaufen und sind, wie wir hören, von mehreren Interessenten Einsprüche gegen die Pläne erhoben worden, die jedoch dem Vernehmen nach ein Hindernis für den alsbaldigen Bau kaum bilden dürften.

+ **Das Columbarium auf dem neuen Friedhofe,** welches nunmehr fertig gestellt ist, wird nächsten Sonntag, Vor-mittags 11 Uhr der Benutzung übergeben und mit der Beisetzung der ersten Aschenurnen eine entsprechende Feierlichkeit verbunden.

— **Theater-Vorbereitungsschule in Wiesbaden.**

Direktor Franz Deutschinger hat seinen Wohnsitz von Berlin, wo er eine Reihe von Jahren seine Theater-Vorbereitungsschule erfolgreich leitete, nach Wiesbaden verlegt und eröffnet dieselbe am 1. Oktober d. Js. neue Kurse seiner Schauspielschule. Der eben ausgegebene Prospekt gibt in kurzer bündiger Weise Auf-schluß über Zweck und Mittel des Unternehmens. Mehr aber als dieser Prospekt sagen kann, spricht die Persönlichkeit des bewährten Lehrers. F. Deutschinger ist schon von seiner langjährigen Thätig-keit als Direktor und Regisseur, als treuer und aufopfernder Pfleger und Förderer junger Talente in der Theaterwelt gekannt und ge-schätzt und es gibt wohl wenig größere Bühnen, an welchen nicht der eine oder der andere hervorragende Künstler für Deutschinger's erfolgreiche pädagogische Wirksamkeit Zeugniß ablegt. Wir brauchen den „Suchenden“ keine weitere Empfehlung der „Franz Deutschinger'schen Theater-Vorbereitungsschule“ hinzuzufügen.

* **Sonderzug nach Straßburg.** Am 14. September wird ein Sonderzug nach Straßburg befördert, welcher um 6 Uhr 33 Min. Vorm. von Mainz Centralbahnhof, um 6 Uhr 38 Min. — nach Aufnahme des Anschlusses von Frankfurt a. M. (Abfahrt 5 Uhr 35 Vorm.) — von Mainz-Neuthor und um 7 Uhr 35 Min. von Worms abfährt und 11 Uhr 47 Vorm. in Straßburg eintrifft. Zu diesem Sonderzuge werden zehn Tage gültige Rückfahrkarten ausgegeben. Preis von Frankfurt a. M. II. Klasse 14 M., 80 Pf., III. Kl. 10 M., 60 Pf., von Mainz II. Kl. 14 M., III. Kl. 9 M., 80 Pf., von Worms II. Kl. 11 M., 10 Pf., III. Kl. 7 M., 80 Pf. Zur Rückreise kann jeder Zug mit entsprechender Wagenklasse benutzt werden.

— **Verband deutscher Gewerbevereine.** Die 4. ordent-liche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Ge-werbevereine wird in den Tagen vom 22. bis 24. September in Cassel stattfinden. Die Verbands-Sitzungen werden am 23. und 24. September, jedesmal Vormittags 9 Uhr beginnend, abge-halten werden. Aus der reichhaltigen Tagesordnung ist Folgendes hervorzuheben: 1. Sonder-Bericht über die Erledigung bzw. weitere Behandlung der auf der letzten Hauptversammlung in Karlsruhe erörterten Fragen: a) Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk und Kleingewerbe; b) der unzulässige Wettbewerb im Handel und Gewerbe; c) Förderung des gewerblichen Unterrichts und Aufstellung von Erhebungen über die Lage desselben; d) Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker und Lieferanten. 2. Die Versicherung der Arbeitslosen; Vortrag des Herrn Dr. Hampe-Cassel. 3. Die preussische Central-Genossenschaftskasse; Vortrag des Herrn Handelskammer-Syndikus Dr. Robr-Cassel. 4. Vor-schläge zur Regelung des Submissionswesens; Berichtshafter Vor-sitzender des Gewerbevereins Schreinermeister Aug-Cassel. 5. Die Vereinfachung und der weitere Ausbau unserer sozialpolitischen Versicherungs-Gesetzgebung; Berichtshafter Herr Bürgermeister Dr. Weib-Elberbach.

× **Stechbriefe** erläßt die hiesige Kgl. Staatsanwaltschaft hinter dem Dienstknecht Bernhard Wiesenborn aus Sonnenberg, zuletzt in Kassel, wegen Diebstahls und dem Colporteur Jakob Horn, geb. am 29. Juli 1842 zu Mainflingen, Kreis Offenbach, zuletzt hier wohnhaft, wegen Betrugs und Urkundenfälschung.

R. Infolge der trockenen Witterung geriet in letzterer Zeit durch Ausströmen von Funken aus der Lokomotive vielfach das dürre Gras an den Bahndämmen der Lahn- und Mainlinie in Brand. Das Feuer wurde jedoch bald gemerkt und, ehe es weiter aus sich greifen konnte, erlosch.

× **Ein Raubaußfall auf Radfahrer.** Man schreibt uns: Am Sonntag machten zwei junge Leute von hier eine Tour per Rad nach Holzhausen a. A. Als sie auf dem Rückweg um 10 Uhr Abends auf der „Eisernen Hand“ angekommen waren, sprang plötzlich ein Mann aus dem Walde auf sie zu und gab dem einen der Radfahrer einen Stoß, daß dieser rücklings und kopfüber einen

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 215.

Samstag, den 14. September 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der Korb.

Von Carl Lohf.

Nachdruck verboten.

Am Sonntag beim Mittagsscorso entdeckte ich ein neues Brautpaar. Alte Bekannte, die mir jedoch als Verlobte neu waren. Also der kleine Emil mit Käthchen, dem wunderschönen Geschöpf? Die Braut war überaus hübsch und trotz der englischen Abfäße ihrer Stiefelchen groß, der Bräutigam reichte mit seinem Cylinder kaum bis an die Augen der Braut und man sah ihm's an, wie er Anstrengungen machte, größer zu erscheinen. Nichtsdestoweniger lächelten sie einander glücklich an, wie Verliebte, die erst nach langem Ringen Hymen's Rosenkette zu erlangen vermochten.

I.

Dem kleinen Emil, diesem puppenhaften winzigen Männchen, passierte das unerhörte Malheur, daß er das Soldatenmaß nicht erreichte. Er war so lächerlich winzig, daß man fürchten mußte, der Wind nehme ihn auf seine Schwingen und flürwahr an einer mäßig großen Uhrkette hätte er ein hübsches Joujou abgegeben. Seine Arme, Füße waren die einer gut ausgewachsenen Puppe und am ganzen Männchen war der blanke Cylinder wohl das Hervorragendste.

Selbst in seinem achtzehnten Lebensjahre geschah es ihm oft, daß ihn eine Frau mit den Worten: „Gi, welch reizendes Püppchen“ herzlich abküßte. Und selbst jetzt, trotz seiner achtundzwanzig Jahre und seiner Advocaten-Candidatur fehlte ihm nicht viel zu solch' einer neckischen Umarmung. Die Mädchen nannten ihn bloß Emil und waren mit ihm so vertraut, wie mit ihren Brüdern. Sie glaubten, er wäre auch der Liebe nicht gewachsen. Seine niedlichen Liebeserklärungen belächelten sie, seine Miniaturschwüre hielten sie für gelungene Scherze und wenn er zufällig Worte wie „Wir Männer“ oder „Selbst ist der Mann“ fallen ließ, wollte das Gelächter schier kein Ende nehmen.

Aber all der Spott, all das Gelächter hinderte ihn nicht daran, die Frauen anzubeten, er lief ihnen nach, er kokettierte mit ihnen und sehnste sich mit aller Gewalt nach Eroberungen. Die kleinen Mädchen verachtete er, sein Ideal war eine Amazonengestalt, ein Mädchen mit ritterlichen Reigungen, die ihn außer mit ihren schönen Augen auch mit ihrer Körperfülle imponieren sollte. Mit einem Worte, er verliebte sich in Käthchen, in dieses schlanke, schöne Mädchen, bei der er, wenn er es hätte küssen wollen, gewiß eines Schemels bedurft hätte.

Den Kleinstädtern war es recht amüsant, ihn mit Käthchen sprechen zu sehen, wenn er seinen Kopf gegen sie, wie — damit ich nichts Neues sage — sein verliebtes Auge gegen den Mond wandte, und wenn sie zusammen Schlittschuh liefen oder tanzten, gab es ein ergötzliches Schauspiel. Käthchen war gerade um einen Kopf größer und man mußte wahrlich befürchten, daß sie das winzige Männchen plötzlich in den Sack fiedt. Aber Käthchen that dies nicht, sie lächelte ihn sogar herzlich an, was Emil zu einem unerhörten Wagemuth machte. Bei einem Ballo, nach dem Souper, als er für einen Augenblick seine Größe und seine Ahnen (denn er war ein gar stolzer Aristokrat) vergaß, fragte er Käthchen:

„Wollen Sie die Meine werden?“

Käthchen glättete ihre herabwallenden Locken zurück und that als hätte sie nichts gehört. Lächelnd erwiderte sie den Gruß eines Cotillonführers.

„Wollen Sie meine Frau werden?“

Er sagte dies laut, so daß die in seiner Nähe stehende kleine Anna Gerten sich lächelnd ihrem Tänzer zuwandte. Käthchen schaute ihn mit träumerischen Augen an, während durch ihr Köpfchen etwas wie: „dummer Kerl“ ging und ruhig erwiderte sie:

„Wie würden wir zusammenpassen! . . .“

Emil verstummte, piff langsam irgend eine Tanzarie und sagte dann plötzlich:

„Sie lieben einen Andern? Nicht wahr, Sie lieben einen Andern?“

„Run ja . . .“

„Also, dann Gott mit Ihnen.“

Nach einem Stündchen muhten wir den kleinen Emil mit Gewalt aus dem Speisesaale entfernen.

Er war total berauscht und tobte. Preischend drohte er, daß er die ganze Ballgesellschaft auseinanderzuschlagen

und zumindest die Welt demoliren werde, was im Kreise der sich ruhig unterhaltenden Gäste eine sichtbare Panik hervorrief.

II.

Käthchen passierte nach einigen Monaten eine ganz dumme, alltägliche Geschichte, wie sie in den besten Familien vorzukommen pflegt. Sie verliebte sich mit der ganzen Gluth ihres jungen Herzens in Franz Gollnow, der sich auch mit ihr verlobte und sie zur Frau machen wollte. Zwei Wochen vor der Trauung ereignete sich aber die Unerwartete, daß der Bräutigam die Wittigst — zu gering fand und da die Verwandten beim besten Willen nicht mehr zusammenscharren konnten, ließ er das Mädchen rücksichtslos sitzen. Braut zu sein und dann doch nicht heirathen — das muß das Schrecklichste auf Erden sein. Die in friedlicher Eintracht wandelnden Brautpaare, die hinter einem Lächeln verborgene Schadensfreude, das malitöse Mitleid sehen zu müssen, darunter muß ein Mädchen, das an Eroberungen und Huldigungen gewöhnt ist, fürchterlich leiden! Und um so tiefer mußte dies Käthchen empfinden, die überdies auch verliebt war . . .

In der Oper sahen sie sich nach zwei Jahren wieder. Wäre ich Romanschreiber, würde ich sagen, daß aus Emil, dem kleinen Emil, ein großer, schöner, breitschultriger Mann mit kräftigem Schnurrbart geworden, aber so, wo ich der brutalen Wahrheit Slave bin, muß ich leider erklären, daß beim ganzen Emil höchstens die Stiefelabfäße gewachsen sind und daß er das frühere kleine, unbedeutende Männchen geblieben war. Aber doch, eine Aenderung war an ihm sichtbar. Quer über der Stirne, ein hübscher, rothlicher Streifen, von der Farbe einer frisch vernarbten Wunde. Emil saß in einem der Sammetfauteuils, als sich die Thüre der über ihm befindlichen Loge öffnete und derselben ein seiner durchdringender Parfumdunst entströmte.

Hastig wendete Emil den Kopf.

— Käthchen's Duft . . .

Und sie war's, das wunderschöne Mädchen mit ihrer Mutter. Die letzten Ereignisse hatten ihre Spuren zurückgelassen, sie machten sie reifer und von ihrem Gesichte war die einst berühmte berückende Rosette verschwunden. Die Augen, die großen schelmischen Augen hatten einen träumerischen Blick und wer sie so sah, hätte ihr gewiß keinen muthwilligen Scherz, keinen tollen Streich zugetraut!

Ihr wunderschönes Maria Theresia-Gesicht war durch ein feines geistreiches Lächeln ersetzt, das Frauengesichter wieder spiegeln, wenn sie vornehm und glänzend erscheinen wollen!

Emil sagte sich wohl, wie immer, wenn er im Begriffe war, eine pyramidale Dummheit zu begehen: ich bin ein Narr, aber im nächsten Moment war er schon oben in der Loge.

„Da sehen Sie, Mama, Emil, den kleinen Emil“, begrüßte sie lächelnd den kleinen Mann.

„Was giebt's denn Neues? Was bedeutet die häßliche Schramme über Ihrem Auge? Haben Sie mit Raketen gekämpft?“ fragte sie lachend hinzu.

Emil's Gesicht verklärte sich.

„Ich habe mich geschlagen.“

„Ja, warum denn? Wahrscheinlich wegen einer hübschen Dame?“ schwappte sie neckisch. „O, Sie sind ein großer Schelm.“

Emil nickte dazu.

„So ist's. Ihrewegen habe ich mich geschlagen.“

„Meinetwegen?“

„Ja. Mit Franz Gollnow. Ich habe ihm die Pulsader zerschnitten und auch seinen Schädel markirt.“

Diese Stille entstand in der Loge. Auf der Bühne kamen mit schwebenden Schritten die Bajaderen, die schmeichelnde Musik umfloss sie, Emil wurde es heiß, seine Augen sprühten Feuer, als ob er größer, stärker geworden wäre. . . .

Während des Nachtmahls im hellerleuchteten Speisesaal sagte er zu Käthchen:

„Ich liebe Sie noch immer.“

Käthchen wurde träumerisch und sie dachte an ein trauriges, stimmungsvolles Volkslied.

Sie bemerkte, daß sich eine Thräne in ihre Augen stahl. Dieser kleine, schwache Mann war der Einzige, der sie mit dem Säbel in der Hand vertheidigte. — Mit einem Male überraschte sie ein mächtiges Gefäß. Als ob sie sie gehaßt hätte: all diese stumpfen Männer, die mit ihr bis ins Morgengrauen getanzt oder auf einen ihrer Winke vier Pferde zu Tode gepeit, von denen aber keiner für sie sein Leben auf's Spiel gesetzt hätte. Und dann

kam ihr plötzlich ohne jeden Zusammenhang in den Sinn, daß sie schon neunundzwanzig Jahre alt war. . . .

— Ich werde die Ihre. . . .

Dies waren die Vorereignisse. Und schon am Sonntag Vormittag konnte Emil am Boulevard erscheinen, am Arme seiner Braut, der er bekanntlich trotz seiner französischen Abfäße und des Cylinders kaum bis zu den Fronsrous reichte. . . .

Neues aus aller Welt.

— Ein großer Viersach-Prozeß wird am 1. Oktober in Berlin zur Hauptverhandlung kommen. Es handelt sich dabei um die in ungeheurerem Umfange betriebenen Diebstähle und Unterschlagungen, denen seit Jahren dortige Brauereien zum Opfer gefallen sind. Nach den Ermittlungen der Polizei sind allein in den letzten zwei Jahren bei 19 Berliner Brauereien 26000 Fässer verschwunden, die einen Werth von etwa 165000 Mk. darstellen. Es sind dies Fässer, die von den Brauereien den kleineren Restaurateuren, Grünrambhlern, Materialwaarenhändlern etc. geliefert werden und die sich dort in größerer Zahl ansammeln, ehe sie von den Bierkutschern wieder abgeholt werden. Theilweise sollen nun unbefugte Leute, die sich in Viersachkleidung gekleidet haben, die Fässer abgeholt, theils sollen auch direkte Diebstähle an Fässern stattgefunden und sich mit Hilfe dieses Materials ein Viersach-Handel etablirt haben, den besonders zwei Besitzer kleinerer Brauereien durch Annahme der Waaren kräftig unterstützt haben sollen. Dieser Handel soll namentlich von mehreren Bäckereimeistern betrieben worden sein, von denen einige einen Geschäftsumsatz von mehr als 1000 Stück Fässern gehabt hätten. Während es im Allgemeinen üblich ist, daß die Brauereien ausschließlich ihre eigenen Fässer verwenden, sollen die beiden hier in Frage kommenden Brauereien die gestohlenen Fässer massenhaft auf gekauft haben und die Kunst des Bäckers soll alsdann in Thätigkeit getreten sein, um die Herkunft der Fässer zu verschleiern. Nach sachverständigen Gutachten werden in den Berliner Brauereien jährlich etwa 250,000 Fässer gestohlen. Die Anklage richtet sich gegen Viersachler, Arbeiter, drei Bäckereimeister und zwei Brauereibesitzer, im Ganzen gegen 11 Personen. Da 35 Zeugen zu vernahmen sind, wird die Verhandlung im großen Schwurgerichtssaale stattfinden.

— Der Wahrheit die Ehre! Daß ein sozialdemokratischer Redacteur nach seiner Haftentlassung öffentlich die humane Behandlung, die er im Gefängniß erfahren hat, rühmt, dürfte nicht oft vorkommen. Ein solcher Fall wird jetzt aus Thüringen berichtet: Der frühere Redacteur der „Thüringer Tribüne“ in Erfurt, der im Naumburger Gefängniß eine neunmonatige Strafe verbüßt hat, erzählt im genannten Blatt, daß seine Zelle die beste im ganzen Gefängniß gewesen sei, mit Aussicht auf die Stadt und das Saalethal. Auf sein Gesicht ist ihm vom 1. Staatsanwalt Geh. Justizrath Lang Selbstbeschäftigung, Zeitungsabonnement, eigene Lectüre und Abends Licht bis 9 Uhr gewährt worden.

— Der Messias von Sialien. Man schreibt aus Syrakus: Ein neuer Messias hat eine Art von Mormonenthum in einer von ihm gegründeten Colonie bei uns eingeführt und täglich strömen ihm neue Anhänger, Männer sowohl als Frauen, aus den Gemeinden zu. Weiber und Männer stellen sich ohne irgendwelche Vergütung freudig in seinen Dienst, arbeiten opferwillig für ihn und betheuern Jedem, der sie darum befragt, daß sie bereit sind, für den „neuen Christus“ in den Tod zu gehen. Der Erzbischof von Syrakus hat den Messias-Präsidenten, sowie die Anhänger seiner Colonie bereits excommunicirt; allein diese nehmen keinerlei Notiz von dem Bannfluch. Nigio Sebastiano, der Ziegenhirt, erklärt, daß er berufen sei zur Verkündung einer neuen Lehre, die sich über ganz Sialien verbreiten werde; seine Formel lautet: „Im Namen des Glaubens Gemeinschaft des Erdrichs und des Weibes.“ Und dieses, auf Wohlleben begründete Evangelium, findet einen so großen Anhang, daß die Behörden von Syrakus, denen es bisher nicht gelungen, sich des neuen Apostels und seiner Schaar zu bemächtigen, sich bereits um Beistand an die Regierung gemeldet haben.

— Wieder ein Frauenmord in London. In Kensal Green, dicht an dem Bahnhof der London- und North-West-Eisenbahngesellschaft, ist eine Mordthat verübt worden, die in gewisser Hinsicht an die grauenvollen Thaten „Jacks, des Ausschüßers“, gemahnt. Ein Privatwächter, der auf dem Heimwege war, fand gegen 5½ Uhr Morgens die Leiche eines Weibes mit durchschnittener Kehle und eingeschlagenem Schädel in einer großen Tasse getrunnenen Wines liegen. Es war Niemand in der Nähe, und erst nach einiger Zeit fand der Wächter einen Polizisten, dem er die schaurige Entdeckung meldete. Die Leiche wurde von einem schnellst herbeigerufenen Arzte untersucht, und es ergab sich, daß die grauenvollen Schnitte der Verwundungen von einem Einkohänder herrühren müßten, und daß eine große Reizlichkeit mit den Verbrechen in Whitechapel constatirt werden konnte. Die Ermordete wies hübsche Gesichtszüge und sehr reinliche Kleidung auf. Man nimmt an, daß sie der Prostitution ergeben war. Sie mochte etwa 35 Jahre alt sein.

— Die Sprache der . . . Fliegen. Nachdem ein amerikanischer Gelehrter die Afsienprache zu erforschen gesucht, hat sich ein anderer an die lohnende Aufgabe gemacht, die Sprache der Fliegen zu studiren. Veranlaßt mit einem Mikrophon, hat er Stunden lang den seltsamen Geräuschen der Hausfliegen gelauscht. Er ist zu dem Schluß gekommen, daß die Fliegen eine eigene Sprache besitzen. Ihre Sprache besteht natürlich nicht in den gewöhnlichen Gesumme, welches von dem schnellen Flauschen der Flügel kommt. Neben dem Gesumme lassen sich mittels des Mikrophons auch noch modulirte Töne vernehmen. Die Fliegen haben bekanntlich ein außerordentlich feines Gehör. Wahrscheinlich sind ihnen gegenfeitig diese hochheissen Töne sehr vernehmlich.

— Appell. Wachtmeister (zum Einjährig-Freiwilligen, einem practischen Bahnarzt): „Sie, Einjähriger, reifen Sie doch dem Pferde nicht so im Maule herum! Sie haben doch keinen Ihrer Patienten zwischen den Fingern!“

Nur 5 Pf.
kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen
an
Schmuckfachen
fertigt billiger wie jed. Ladengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
344 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Zeitungs-
makulatur
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Marktstraße 26.
Süßer Apfelmoss
täglich frisch geliefert bei
C. A. Schmidt, Seidenstr. 2.

Reparaturen
an
Uhren und
Schmuckfachen
werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Pflück-
Aepfel
per Pfund 7-9 Pfg.
zu haben
Bleichstraße 16,
Kaiserstraße 10 sind
zu verkaufen.
Zwischen a Pfund 5 Pf.

Tapeten!
Naturaltapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten „20“
Glantzapeten „30“
in den schönsten, neuesten
Mustern.
Musterkarten überallhin franko
Gebr. Ziegler, 3972b
Kinden i. Westfalen.

Meinen Mitmenschen,
welche an Magenbeschwerden,
Verdauungschwäche, Appetit-
mangel u. leiden, theile ich her-
lich gern und unentgeltlich
mit, wie sehr ich selbst daran
gelitten, und wie ich hieron
beheilt wurde.
3826
Doktor a. D. Kypke in
Schreiberhau (Riesengebirge).

Für Rettung von Trunksucht!
berfend. Anweisung nach
19jähriger approbierter Me-
thode zur sofortigen radikalen
Beseitigung, mit, auch ohne
Bewußtsein zu vollziehen, keine
Verunsicherung, unter Garantie.
Briefen sind 50 Pfg. in Brief-
marken beizufügen. Adresse:
Diätische Privat-Anstalt Villa
Christina bei Säckingen, Baden

Trauringe
kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

Für
Frauen
und Jungfrauen offerire meine
bewährten, ärztlich empfoh-
lenen
Damen-
Moos-Binden

unter Garantie der Vorzüglichkeit,
für welche jederzeit aufkomme.
Streng reell billiger Preis: für
1 Jahr (50 Stück Binden mit Gürtel)
nur 7. für 1/2 Jahr
(25 Stück Binden mit Gürtel)
4. Mit Segen Einsd. od. Nachn.
d. Betrages erfolgt Franco-Zu-
sendung von Frau Elise
Wipisch, Moos-Präparate-Fabr.
in Drauschnitz.
Jede Versuchsbestellung
führt nachweis zu dauerndem
Bezuge, worüber viele anerken-
nende Zuschriften vorliegen.
Gut situierte Fir-
men, welche den Allein-Ver-
kauf für ihren Platz zu über-
nehmen geneigt, belieben sich an
mich zu wenden.
5431b

Wienewird Jeder
mit Bechtel's Salmia-
Kallen - Seife gewaschene
Stoffe jeden Gewebes u. Farbe
vorwiegend in 1 Pfd.-Pack zu
40 Pfg. bei den Droguisten:
Louis Schild, E. Brocher,
W. H. Birck, E. Moabus. 2117

Verloren.
Gestern Nachmittag verlor ein
armer Kutscher
2 schwere wollene
Pferdedecken
von Eppstein durchs Vorderthal
und über Hofheim, Marheim und
Wandernmann (Frankfurterstraße)
zurück. Der ehrliche Finder wird
um gütige Rückgabe bei **Holt-**
wann, Hellmündstraße 24,
Wiesbaden gegen Belohnung
gebeten.
7734*

Capitalien.
Welch' edler Herr oder Dame
leicht einem Fräulein
50 Mark
gegen monatliche Rückzahlung.
Gefl. Anerbieten unt. **A. N. 56**
an die Exp. d. Bl. erbitten. 7745*

Zu kaufen gesucht
Alte Borde
zu kaufen ges. Hellmündstr. 41, P.

Zu verkaufen.
Für Schmiede.
Eine noch gute Reifbiege-
maschine für 30 Mark zu ver-
kaufen Kirchgasse 23. 533

Einige Bügeleisen
für Schneider, mehrere starke
Holzstühle und ein Säulen-
ofen billig abzugeben. Wegger-
gasse 2, 2. Etage. 7677*

Für Schlosser u. Schmiede
Eine gut erhaltene Bohr-
maschine mit Planschbrett und
Schraubst. bill. z. verk. Kellersstr. 12.
Billig zu verkaufen.
Eine Dezimalwaage f. 100 Kgr.
Ein eiserner Schubkarren.
Eine Bratpfanne mit Zubehör.
Ein transportabler Herd.
7712* Kellersstraße 12.
Versch. Gegenstände zu einer
Wascherei gehörend zu verk.
Waldramstr. 31. 7624*

Umzugs-
halber
find verschiedene
Möbel

Kleiderschränke, Kommoden,
Plüschgarnitur, Verticow,
Schreibtisch, Bücherschrank,
Vorplantoilette, Spiegel-
schrank, 1 schwarzes Klavier,
Pfeilerstuhl, eiserner Geld-
schrank, 1 großer Beistell-
schrank, 1 Sopha und 2 Sessel,
1 Waschkommode, 1 Bettstelle mit
Sprungrahmen, 1 Waschtisch, ein
Gallerieschrank, 1 Nachtsch.
Küchenschrank, Regulator,
Kinderwagen, 1 Gefindefett,
Rohr- und andere Stühle, ein
Badeverl mit Schubladen, 1 An-
toinettentisch, 4ed. Tisch und noch
verschiedene Sachen mehr billig zu
verlaufen.
557
Dokheimerstraße 14,
Parterre.

Zwei gut erhaltene Laden-
theken mit Schubladen und Ge-
fassen, 3 Firmenschilder,
3 Glasfenster sehr billig zu
verlaufen. Hellmündstr. 37,
Hinterh. Part. 7694*

Der täglich
erscheinende
Wiesbadener
General-Anzeiger
ist in allen Kreisen der Bevölkerung gleich
hart verbreitet und beliebt und kostet mit seinen
3 Freibeilagen **50** Pfg. frei ins Haus

Von größter Wichtigkeit sind die
Kleinen Anzeigen,
die mit **5** Pfennig
die Zeile berechnet
werden.

Ein kleines nachweislich gut-
geh. Speccerei- u. Flaschen-
bier-Geschäft ist sofort oder
später zu verkaufen. Offerten
unter **V. A. a. d. Exp. d. Bl.**
Wegzugs halber fast noch neuen
kleineren Haushalt
billig zu verk. Emserstraße 19,
3. Etage, Gasth. L. 7716*

Eine fast
neue
Jandepumpe
billig zu verkaufen Waldram-
straße 5, Laden. 7731*

Eine 1 Jahr alte Ziege
zu verk. Dokheimerstr. 43. 7730*

Läden.
Nerostraße 1
schöner Laden mit Laden-
zimmer und Magazin sofort
zu vermieten. Ndh. von 11-12
Uhr daselbst oder Victoriastr. 21.
Faulbrunnstraße 7
ein Laden mit Ladenzimmer
zu vermieten. 7652*

Steingasse 22
ein kleines Speccerei-Lädchen mit
Einrichtung und Magazin mit
oder ohne Wohnung, auch zu
andern Geschäft passen, billig
zu vermieten. 2430

Zu vermieten.
Adlerstraße 31
1 Zimmer, Küche auf gleich oder
1. Okt. zu verm. 389

Adlerstraße 32
find zwei kleine Wohnungen zu
vermieten. 4925

Adlerstraße 56
1 Zimmer mit Küche zu verm. 4754

Adlerstraße 52
eine abgeschlossene Mansard-
Wohnung, 2 auch 1 Zimmer,
Küche, Keller zum 1. October zu
vermieten. 4909

Albrechtstraße 21 zwei Zim-
mer, Küche per 1. October
zu vermieten. 559

Albrechtstr. 38 eine schöne
Mansarde zu verm. 7680*

Blücherstraße 6
2 schöne Zimmer mit Küche, sowie
ein Zimmer mit Küche auf 1. Oc-
tober zu vermieten. Ndh. das.
bei **Chr. Gerhard.** 509

Drudenstraße 3, part.
ein großes leeres Zimmer an eine
anständige Person zu verm. Ndh.
das. bei **Vender.** 570

Emserstraße 19
schöne Frontspitze 1 Zimmer, Küche
und Keller sofort oder 1. August
zu vm. Ndh. Part. 3549

Feldstraße 12
1 St., zwei Zimmer, Küche und
Abkühlung mit Zubehör auf 1. Oc-
tober zu vermieten. 287

Frankenstraße 7
ist im Hinterhaus eine Dach-
wohnung 1 Zimmer und Küche
auf October zu vermieten. 555

Frankenstraße 13 Frontspitz-
Wohnung, 2 Zimmer, Küche (im
Abkühlung) nur an ruhige Leute auf
Oct. zu verm. Ndh. Part. 5141

Hermannstraße 28
Borderrhaus 1. u. 3. St. sind
Wohnungen v. 3 Zimmer, Küche,
Mansarde und Zubehör zu verm.
Ndh. das. Parterre. 4657

18 Hirschgraben 18
eine Wohnung von 2 Zimmern,
1 Küche billig zu vermieten. 553

Kellerstraße
ein leeres Zimmer zu verm. Ndh.
Hirschgraben 26, 2. St. 5245

Kirchgasse 46
Hth. ein leeres Zimmer auf 1. Oc-
tober auch früher zu verm. 5144

Kirchgasse 49
Hinterhaus, Parterre, zwei Zim-
mer zu vermieten. 560

Langgasse 48
Mansardwohnung im Seitenbau
zu vermieten. 275

Mauergasse 7
Mansardwohnung zu verm. 473

Wichelsberg 20
neuerger. Dachw., 2 Z. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455

Wegergasse 37
Ede der Goldgasse, eine kleine
Wohnung auf gleich oder später
zu vermieten. 456

Morikstr. 10 zwei unmöbl.
Zim. bel. St. 7717*

Morikstr. 27 zwei kleine Wohn-
auf gl. od. sp. z. v. 452

Philippstraße 2
großes Zimmer zu verm. 5211

Philippstraße 37
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, 2 Mansarden u. auf 1.
October zu vermieten. Näheres
daselbst bei **Leukel** od. **Philipp-**
bergstraße 35 bei **Maurer.** 4617

Rheinstraße 58
Hinterhaus, freundliche Wohnung
von 2 Zimmern, Küche und Zu-
behör, sowie Stallung für 2
bis 3 Pferde, Remise und
Heuboden auf 1. October getheilt
oder zusammen zu vermieten.
Näheres **Taunusstraße 9,**
2 Treppen hoch links. 4710

Röderstraße 16 zwei schöne
Mansarden
sofort zu vermieten. 7699*

Röderstr. 33, Bdrh., kleine
Wohn. p. 1. Oct. od. später
zu vermieten. 517

Röderberg 14, Hth., eine
neu herger. Frontsp.-Wohn.
1 Zim., Küche, Keller zu verm.
Schwalbacherstr. 49
Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche
für 15 Mt. 50 Pfg. zu verm.
Ndh. Schwalbacherstr. 47, P. 281

Schachtstraße 13
2 Zimmer und Küche (Glasab-
schluß) zu vermieten. 5128
W. Weber.

Schachtstraße 30
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491

Schwalbacherstraße 63
eine Dachwohnung per 1. Oct.
zu vermieten. 4663

Schwalbacherstraße 73
Mansardwohnung, 2 Zimmer und
Küche zu vermieten. 5081

Schulberg 15
ein leeres Zimmer auf 1. Oct. zu
verm. Ndh. Borderrh. 1. St. 310

Schulg. 5 zwei Wohnungen
à 12 u. 15 M.
zu verm. Ndh. im Schulbuden. 540

Stiftstraße 24
Gartend., Wohnung 3 Zimmer,
Küche, Mansarde und Keller per
sofort zu verm. Ndh. Bdh. 1. Et.

Sedanstraße 5
Wohnung für Wäscherei, 3 Zim-
mer, Küche, 2 Keller, große Wasch-
küche, auch für Werkstatt geeignet,
auf 1. October zu verm.
Ndh. Vorderhaus Parterre bei
Herrmann. 5253

Schwalbacherstr. 49
Wohnung von 2 gr. Zimmern,
Küche und Zubehör im Hinter-
haus auf 1. October zu verm.
Ndh. Schwalbacherstr. 47, P. 282

Sedanstr 57619
3 Zim. m. Zubeh. Zu verm. Bdh. p.
Walramstraße 22
1. Etage, 3 Zimmer, Küche und
Keller zum 1. October billig zu
vermieten. 4764

Walramstraße 35 kleine
Dachwohnung und kleiner
Keller an ruhige Leute auf 1. Oc-
tober zu vermieten. 843

Webergasse 43
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabsl. und
Zubeh. auf 1. Oct. z. verm. Ndh.
Vorderh. Part. 484

Webergasse 49
schöne Frontspitzwohnung per Oc-
tober zu vermieten. 5213

Steingasse 9 ein Weinsteller
auch für Haus-
haltung zu verm. 7541*

Sedanstraße 5
Stallung für 3-4 Pferde, Futter-
raum, in abgeschl. Hof mit Woh-
nung auf 1. Oct. zu vermieten.
Ndh. Vorderhaus Parterre bei
Herrmann. 4660

Möhlzimmer.
Adelhaidstr. 87 2. St. 2. St.
Zimmer möbl. od. unmöbl. billig
zu vermieten. 7720*

Hermannstraße 1
schön möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 342

Kellerstr. 3 freundl. möbl.
Zimmer mit 1
od. 2 Betten an anständ. Frau-
leins zu verm. N. b. d. H. 7665*

Wegergasse 30
erhalten zwei junge Leute billig
Logis. a

Saalg. 22 kleines möbliertes
Zimmer mit Kost
zu vermieten. 7711*

Steing. 3, 2. St., r.
ein sch. u. gr. möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 5176

Für Einj.-Freiwillige.
Schwalbacherstraße
(gegenüber d. Inf.-Kaserne)
gut möbl. Zimmer mit oder
ohne Pension preiswürdig zu ver-
mieten. Eingang Faulbrunnen-
straße 12, 2. Et. 514

Offene Stellen:

Zwei tüchtige
Steinhauer
gesucht **Fritz Jung.**
7744* Grabsteingeschäft.

1 jg. Wochenschneider
gesucht Schwalbacherstr. 6, Hth. 2.

Für Schuhmacher.
Schaffmayer u. Stepper
für dauernd gesucht.

J. P. Schaefer,
481 Schwalbacherstraße 6.

Lehrling Lohn gesucht.
Wth. Weiß, Erbenheim.

Lehrling
von einem Producten- u. Affe-
curanz-Geschäft zum sofortigen
Eintritt gegen spätere Vergütung
gesucht. Offerten unt. **S. A. 10**
an die Exp. d. Bl. 7697*

Monatmädchen
7718
gesucht. Hermannstr. 13, 1. St.

Mädchen
können das Kleidermachen un-
entgeltlich erlernen. Ndh. Römer-
berg 10, 2. Etage hoch. 7726*

Abgrund hinunterstürzte und sich verletzte. Dem anderen, der ein Stiel Wegs hinter denselben gefahren kam, hielt der Räuber einen ca. 30 cm langen Dolch vor, mit den Worten: „Geld oder das Leben“ und nach in demselben Augenblick dem Radfahrer den hinteren Gummireif seines Fahrrades durch. Auf den Hilferuf der beiden Radfahrer kamen noch 2 andere Sportgenossen des Weges, welche den Strolch derart mit herbeigeholten Bengeln traktierten, daß derselbe einen weiteren Anfall nicht mehr ausführen wird.

Gültigkeit der Fahrradkarten. Dem Vernehmen nach ist zwischen dem Polizeipräsidenten zu Frankfurt und Landratsämtern zu Hanau, Homburg und Wiesbaden eine Vereinbarung dahin getroffen worden, daß die auf Grund der für die genannten Kreise erlassenen Polizeiverordnungen ausgestellten Velociped-Fahrkarten und Nummernplatten als zum Befahren der gegenseitigen Bezirke berechtigt erkannt werden, daß dabei jedoch die für jeden einzelnen Bezirk erlassenen polizeilichen Vorschriften zu beachten sind.

Die Drachen sind Herbstvögel. Wenn die Vögel beginnen fortzuziehen, wenn die herbstlichen Winde über die Stoppeln wehen, dann zeigen sie sich in ihrem tänzelnden Spiel in der Luft, dann verfliehet, sicher der Kunde nicht, dieses verschieden geformte und bemalte Ungeheuer steigen zu lassen. Seinen ominösen Namen, aus alter Sagenzeit stammend, rechtfertigt es durch die sonderbarsten Formen, als Dreieck, Viereck, Sechseck, ja Achteck und durch seines schier unheimlichen Schwanzes Länge. Und ist es nicht auch gerade ein ganz sonderbares Thier? Es hat so recht seinen Kopf für sich. Das leichte Fliegen mit dem Wind will der Drache nicht. Er fliegt nur gegen denselben. Willst Du ihn zur Erde herabziehen, dann steigt er erst recht, willst Du ihn aber herab haben, so brauchst Du ihn nur einfach loszulassen.

Eine aufregende Scene auf dem Schiedsamt. Am 11. Uhr heute Vormittag fiel im Bureau des Schiedsamtes im Rathhaus eine Frau ohnmächtig zu Boden und zog sich im Hals schwere Verletzungen am Kopfe zu. Herr Dr. Schellenberg, welchen man requirirte, leistete die erste ärztliche Hilfe, indem er einen Verband anlegte.

Ein Balkenbrand war gestern Nachmittag in dem Grundstück Wälderstraße 32 in Folge einer mangelhaften Kaminanlage durch die im Souffleur befindliche Herdfeuerung entstanden. Die sofort requirirte Feuerwehr löschte den Brand, der sich bereits dem Holzbelag des Fußbodens mitgetheilt hatte.

Ein Tode gekürzt. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich heute Vormittag 9 1/2 Uhr ereignet. Der an einem Hinterhaus der Steingasse arbeitende 29 Jahre alte Dachdeckergehilfe Richard Cron, bei Herrn Dachdeckermeister Hartmann beschäftigt, stürzte vom Dache herab und wurde bewußtlos in das städtische Krankenhaus überführt, wo er nach einer Viertelstunde verschied. Der Verstorbenen hinterläßt Frau und Kind.

Selbstmord beging heute Vormittag gegen 8 Uhr ein hier vorübergehend sich aufhaltender Ingenieur Boentgen, indem er sich in den zwischen Sonnenberger- und Parstraße gelegenen Gärten an einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe jagte. Schwer verletzt, aber noch lebend, wurde der Lebensmüde, der ein künstliches Gummibein trägt, in das städtische Krankenhaus verbracht. Nach kurzer Zeit ist derselbe dort verstorben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Refidenz-Theater. Der mit so großem Beifall aufgenommene lustige Schwank „Fernand's Ehecontract“ wird morgen Samstag wiederholt. Sonntag gelangt zum ersten Male in dieser Saison die beliebte Operette „Der Obersteiger“ zur Darstellung.

Der älteste aktive Schauspieler Deutschlands dürfte Schauspieler Heinrich Köhler in Braunschweig sein, der jüngst sein fünfzigjähriges Bühnenjubiläum feierte und von der Intendantur besonders geehrt wurde. Der Veteran der Schauspielkunst spielt trotz seiner 81 Jahre noch rüstig das Fach der guten Rollen.

Berlin, 12. Sept. Anlässlich der diesjährigen großen Berliner Kunstausstellung wurde verliehen die große goldene Medaille für Kunst: den Malern Prof. Graf Harrach-Berlin, Wilhelm Diehl-Wibling (Wagern), Ferdinand Röhder-Paris, Bildhauer Jules Clement Chapelin-Paris; die kleine goldene Medaille: den Malern Giovanni Boldini-Paris, Paul Schröder-München, Otto Reichert-Düsseldorf, Wilhelm Feldmann-Berlin, Alexander Harrison-Paris, Reinhold-München, John S. Sargent-London, Arthur Ferraris-Wien, Bildhauer Emil Pfeil-Mailand.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 13. September.

Diebstahl. Die Frau des Tagelöhners A. L., bereits öfters verurtheilt, hat sich wegen Diebstahls im wiederholten Male zu verantworten. Dieselbe arbeitete im Juni und Juli d. J. in einem hiesigen Hotel als Wäscherin. Am 11. Juli blieb sie ohne vorherige Kündigung von der Arbeit fort. Hierdurch wurde der Verdacht der Frau des Hoteliers erweckt, sie sah genau nach und entdeckte nun, daß eine Anzahl Wäschestücke fehlte. Eine bei der Angeklagten abgehaltene Hausdurchsuchung förderte die vermissten Sachen zu Tage und die Anklage wegen Diebstahls folgte. Die Angeklagte war in der Hauptfrage geständig, nur will sie nicht alle in der Anklage genannten Sachen gestohlen haben. Die letzte Verurteilung der Angeklagten hat in 1884 stattgefunden. In dieser Thatfache und in dem geringen Werth der gestohlenen Sachen erblickt das Gericht mildernde Umstände und verurtheilt die Angeklagte nur zu 3 Monaten Gefängnis.

Verpfändet oder verkauft? Im vorigen Jahre hatte der Tagelöhner A. H. von hier eine Gefängnisstrafe abzuüben. Der Eintritt dieser Strafe begab er sich zu seinem Freunde Gg. A. und übergab demselben zwei Pfandscheine mit der Bitte, ihm 3 M. auf dieselben zu leihen, auf welche Bitte Gg. A. einging. So empfing der als Zeuge vernommene A. H. die Sache. Als dieser seine Strafe verbüßt hatte und wieder in Freiheit sich befand, ging er zu seinem Freunde Gg. A., um seine Scheine einzulösen. Gg. A. lächelte ihn aus und sagte: „Du hast mir die Scheine ja verkauft und ich habe sie wieder verkauft.“ Das war allerdings ein harter Schlag für A. H., denn einer der Scheine war der Pfandschein über seinen 75 M. werthen Ueberzieher. Er machte deshalb Anzeige und Gg. A. wurde wegen Unterschlagung vor Gericht gestellt und zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt. Dieses Urtheil griff er durch Berufung an, und zwar mit Erfolg, denn heute wurde er freigesprochen.

Aus der Umgebung.

Schierstein, 12. Sept. Ermuntert durch die sehr günstigen Erfolge, welche er mit der aus Mitgliedern der hiesigen Turnvereine gebildeten Sanitätskolonne erzielt hat, beabsichtigt Herr Dr. Roltz im kommenden Winter eine weitere humanitäre Gründung,

die wie wir hören, nicht nur in den Fällen der ersten Hilfeleistung bei Verunglückten und Verwundeten unterrichtet werden soll, sondern auch, was nicht minder wichtig ist, in der rationellen Pflege. Es wäre das für unsere Jungfrauen ein Beginnen, wie man sich edeler wohl kaum denken kann und daher eine zahlreiche Theilnahme sehr wünschenswerth.

Mainz, 12. Sept. Als heute Abend nach 6 Uhr der neue Niederländische Dampfer „Kinderdijk“ hier eintraf, entzündete sich am diesseitigen Ufer beim Abfeuern eines Böllers eine Partie Pulver, das zum Laden bestimmt war, wobei zwei Arbeiter verletzt wurden. Einer von ihnen erlitt im Gesicht fürchterliche Brandwunden.

Rüdesheim, 12. September. Der Rüdesheimer Berg liefert von allen Rheingauer Bergen in diesem Jahre den reichsten Ertrag, wenn freilich auch hier von einer vollen Ernte keine Rede sein kann. Da aber dieser Berg meist in Händen der Forensten und großen Weinhandlungen ist, so hat der kleine Mann hieran weniger Interesse. Die ebenen Lagen haben zum größten Theil sehr wenig Ertrag, manche Oesterreicher Weinberge fast keinen. Es ist ein geringer Trost, daß das Holz sehr schön ausreift und somit Hoffnung für eine reichliche Ernte in 1896 vorhanden ist. Fast in jedem Jahre reift das Holz aus; aber einer solchen Kälte, wie sie der vergangene Winter brachte, kann selbst das härteste Holz nicht widerstehen. Was an Trauben vorhanden ist, reift sehr schnell; ein guter Regen wäre jetzt jedoch erwünscht. Eine gute Qualität gilt bereits als gesichert.

Ahmanshausen, 12. September. Prinz Alexander von Preußen trifft am Freitag zu mehrtägigem Besuch auf dem gegenüberliegenden „Schloß Rheinstein“ ein. — Das Trajektboot „Felicitas“, welches den Personenverkehr zwischen Ahmanshausen und Rheinstein während der Saison vermittelt, hat seine Fahrten eingestellt. Der Verkehr auf diesem Schiffe war in diesem Sommer ein recht lebhafter. Dem Vernehmen nach wird das hiesige Kurhaus am 15. September für dieses Jahr geschlossen werden. — Nächsten Sonntag wird hier das Kirchweihfest gefeiert.

Homburg, 12. Sept. Die Kaiserin Friedrich stiftete heute früh in Ritters Park Hotel dem Prinzen von Wales einen Besuch ab, um sich zu verabschieden. Die Kaiserin Friedrich und Prinz von Wales stattenen sodann noch dem Großherzog und der Großherzogin von Badenburg-Schwerin Abschiedsbesuche ab. Der Prinz von Wales reist nach beendeter Zwischiger Kur heute Nachmittag 5 Uhr von hier nach Frankfurt ab, von wo die Reise nach Hamburg, Brunsbüttel, durch den Nord-Ostsee Kanal nach Kiel und von da direkt nach Kopenhagen fortgesetzt wird. — Dem Prinzen ist die Kur, welche neben dem Trinken des Elisabethbrunnens aus Heilmassage der Dr. Hamelstein Anhalt bestand, ausgezeichnet bekommen und gedenkt derselbe nächstes Jahr wiederzukommen. Prachtvolle Andenken haben von dem Prinzen erhalten die Herren Beigeordneter Vogt, Stationsvorsteher Sedl, Kurhaus-restaurant Lappert und der Sohn des Besitzers des Parkhotels, Herr Karl Ritter. Letzterer erhielt eine kostbare Fußkette, das Wappen des Prinzen von Wales in Diamanten darstellend.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 13. Sept. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Wien: Der Kaiser empfängt gleich nach seiner Rückkehr den Grafen Badeni, der das Programm des neuen Cabinets vorlegt. Graf Ledebur gilt als Ackerbauminister, der Präsident der Staatsbahnen, Bilinski, als Handelsminister. — Der Proger Stadtrath ließ Plakate aufschlagen, in welchen die Tschechen aufgefordert werden, ihre Kinder nicht in deutsche Schulen zu schicken. Die Polizei entfernte die Aufschläge.

Berlin, 13. September. Der „Vokalanzeiger“ meldet aus Kopenhagen: Der russische Thronfolger erregte gestern bei seiner Abreise durch sein leidendes Aussehen die schmerzlichste Theilnahme. Derselbe konnte nur mühsam gehen und war leichenblass. Der Abschied von seinen Angehörigen war herzzerreißend. Zwei Aerzte begleiteten den Kranken.

Berlin, 13. Sept. Der „Vorwärts“ bringt heute die Abschrift eines Erlasses des Kriegsministers vom 15. August d. J. an die Generalcommandos, in welchem in Erinnerung gebracht wird, daß es jedem Soldaten gestattet aber nicht anempfohlen wird, sich über eine erhaltene Mißhandlung zu beschweren. — Dem „Vorwärts“ zufolge soll der Redacteur der „Leipziger Volksztg.“, Ilge, gegen eine Caution von 10,000 Mark auf freien Fuß gesetzt werden.

Berlin, 13. Sept. Die „Kreuzzeitung“ meldet aus Rom: Nur die diplomatischen Vertreter nicht katholischer Staaten beschlossen, am 20. Sept. zu fliegen.

Berlin, 13. Sept. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ melden aus Stettin, daß der Kaiser nach Abhaltung der Kritik in künftigen Worten ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser von Oesterreich und den König von Sachsen ausbrachte. Franz Josef antwortete mit einem dreifachen Hoch auf den kaiserlichen Gastgeber und des Kaisers Freund, den König von Sachsen. Dann fand Vorbeimarsch der beiden Kavallerie-Divisionen statt.

Berlin, 13. Sept. Der „Vokalanzeiger“ meldet aus Paris: Gestern sind sämtliche Militärattachés zu den großen Manövern nach Bad Contrevalle abgefahren. — Dasselbe Blatt meldet aus Lyon: Ein Briesträger, der sich in dem bekannten Thierbändiger-Circus Becon im

Dövenläng photographiren lassen wollte, wurde von den Löwen buchstäblich zerrissen. Der Photograph hat nun diesen gefährlichen Vorgang aufgenommen. — Weiter meldet dasselbe Blatt aus Wien: Aus Kanea (Kreta) wird der „Neuen Freien Presse“ berichtet, daß der Ausbruch eines Ausstandes auf der Insel in Folge mangelnder Sicherheit und schlechter Verwaltung zu befürchten sei.

Hannover, 12. Sept. Heute Vormittag wurden die Constructionen der im Bau begriffenen Brücke, welche Hannover mit Linden verbindet, probeweise mit 100,000 Mauersteinen belastet. Die Brücke widerstand dieser Belastung nicht und stürzte zusammen. Personen wurden nicht verletzt.

Dresden, 13. Sept., Mittags. König Albert ist von Stettin wieder auf Schloß Pillnitz eingetroffen.

Danzig, 13. Sept. Die Manöverflotte hat gestern die hiesige Rheide verlassen und ist bisher noch nicht zurückgekehrt.

Stwinemünde, 13. September. Die „Grille“ verließ um 11 1/2 Uhr, „Hohenzollern“ um 1 Uhr unter dem Salut der Fortbatterien in Begleitung der Torpedoboote S 51 und S 58 den Hafen.

Wien, 13. September, Mittags. Der Kaiser ist heute Vormittag 9 1/2 Uhr mittelst Separatzuges wieder hier eingetroffen. Die bei dem Bahnhofe angesammelte Menge bereitete dem Monarchen spontane Ovationen.

Marseille, 13. Sept. Ein vom Staat gemietetes Transportschiff, welches am 20. d. M. nach Tonkin abgehen sollte, ist in Brand gerathen. Die Feuerwehr ist bei der Arbeit, Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Petersburg, 13. Sept., Mittags. Im Anschlusse an die gestrige Mittheilung betr. die Abreise des Reichskanzlers ist noch zu melden, daß dieser noch einige Tage in Werki zu verbleiben und Anfang nächster Woche wieder in Berlin einzutreffen gedenkt.

Madrid, 13. Sept. Da die Cholera in Tanger immer mehr um sich greift, traf die spanische Regierung neue Maßregeln, um eine Einschleppung zu verhindern.

Graz, 12. Sept. Am Bahnhof Gllt trug sich heute eine aufregende Scene zu. Die Käfige der Menagerie Klonski waren eben ausgeladen, als der Arbeiter Fliß aus Reugiede nahe an den Behälter des Tigers herantrat. Plötzlich fuhr das tiefsitzende Raubthier mit beiden Tagen durch das Gitter, packte mit den Krallen den Fliß an beiden Wangen und riß ihn an sich. Schnell herbeiläufende Arbeiter erfaßten die Thiere und befreiten den ohnmächtigen Fliß, der ein Ohr einbüßte und gräßliche Verwundungen im Gesichte erlitt.

Vern, 12. Sept. Die abgestürzte Wasse des Aletschgletschers wird von einem Ingenieur auf den dritten Theil des Gletschers geschätzt. Der Schaden an Vieh beträgt etwa 100,000 Frcs., der an Grund und Boden auf der Spitalmattenalpe etwa 400,000 Frcs.

Paris, 12. September. An der spanischen Grenze fand ein Zusammenstoß zwischen spanischen und französischen Arbeitern statt. Bei dem zwei Franzosen getödtet und vier verwundet wurden.

London, 12. Sept. Der jüngste Record der englischen Eisenbahn-Gesellschaft London-Aberdeen von 63 1/2 Meilen pro Stunde ist gestern durch eine amerikanische Gesellschaft, welche die Linie New-York-Buffalo befährt, mit einer Geschwindigkeit von 64 1/2 Meilen pro Stunde geschlagen worden.

Freundliche Einladung. In einem Berliner Vororts-Blatte fand sich dieser Tage folgende Anzeige: „Alle, welche meiner Kohl und meine Kürbisse geerntet haben, werden zu dem am 5. September stattfindenden Erntefeste freundlichst eingeladen.“ — Ob sie wohl gekommen sind?

Kasernenhofblüthen. Sergeant: „Ra, Schulze, Sie grinsen ja heute in einer Tour wie dazumal der selige Paris, als die Gragien Frontaufstellung nahmen.“ — Unterofficier (zum Prüfler Müller, der am Red turnt): „Sie Kerl, Sie, Sie schauten sich da auf dem Red wie 'n Rhinoceros auf 'ner Plane.“

Vorbereitet. Durchlaucht kommen morgen zur Jagd... Ist alles vorbereitet? — „In Befehl, sämtliche Treiber sind in die Unfallsversicherung eingekauft.“

Stat-Kasauer. A.: „Da hab' ich schon wieder die Hand voll Eisen.“ — B.: „Die brauchen Sie ja auch für das Schwein, das Sie haben.“

Familien-Nachrichten.

In dieser Rubrik finden die von unseren Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten kostenfreie Aufnahme. Die täglichen Personalien des königlichen Standes amtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Arthur Schleicher, Stollberg (Rheinland). — Hrn. Christ. Dohmgergen, Köln. — Hrn. Jacob Pfäfer, Trefeld. — Hrn. Hugo Schoeller, Düren. — Ein Tochter: Hrn. Daniel von der Heydt, Eberfeld. — Hrn. Premier-Lieutenant Delius, Blumenthal (Hannover). — Hrn. Franz Nieden, Köln. — Hrn. Rastdirektor Schwaiger, Remscheid.

Verlobt: Hrn. Louise Dreis mit Hrn. Ferdinand Köhler, Bürgermeister, Ems-Bladenbach. — Hrn. Vinzenz Schmidt mit Hrn. Fritz Baugh, Biedenkopf. — Hrn. Ella Freund mit Hrn. D. Casperl, Breslau. — Hrn. Tula Kühle mit Hrn. Dr. Franz Richard, Endenich h. Bonn. — Hrn. Rosa Wannfried mit Hrn. J. Klein, Köln. — Hrn. Catharina Finkle mit Hrn. Walter Tellerling, Düsseldorf. — Hrn. Johanna Walchenbach mit Hrn. Heinrich Nagdeburg, Mülheim a. Rh. — Hrn. Alexandra Rüdorff mit Hrn. Gustav Kildner, Düsseldorf. — Hrn. Helene Rentsch mit Hrn. Dr. Reinhold, Hameln.

Verstorbene: Hrn. Dr. Oscar Kunblanch mit Hrn. Paula Bayerthal, Mainz. — Hrn. Carl Schulmeister mit Hrn. Adele Mandel, Köln. — Hrn. Max Camberis mit Hrn. Mary Camberis, Dortmund. — Hrn. Jean Heinen mit Hrn. Maria Hilgers, Köln. — Hrn. Heinrich Schneider mit Hrn. Emma Barreis, Köln. — Hrn. Hermann Schmeier mit Hrn. Luise Gräffe, Hongkong-Bonn.

Gestorbene: Hrn. Lehrer J. R. Michels, Rastert. — Hrn. Martin Andres (79 J.) Dettlich. — Hrn. William Hellmers (67 J.) Köln. — Hrn. Marie v. Grand Ay, geb. Hoffmann, Eupen. — Hrn. Eugène Prigod (65 J.) Köln. — Hrn. Paul Odendall (74 J.) Köln. — Hrn. H. Gerdes, geb. Marg. Reuber (77 J.) Burscheid-Rachen. — Hrn. Johanna Weise, geb. Wender, Esch. — Hrn. Gutsbesitzer Wilhelm Better (69 J.) Elmberg. — Hrn. Otto Emil Hoerster (46 J.) Solingen.

Tages-Anzeiger für Samstag.

Ag. Schaubiele: Abds. 7 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“.
Carthago: Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.
Abends 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.
Kochbrunnen: 7 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater: Abends 7 Uhr: „Fernand's Ehecontract“.
Kaiser-Panorama: „Schweizerreise“.
Circus Lorch: Abds. 8 Uhr: Gala-Vorstellung.
Kronenburg: Concert der Oesterreich. Damen-Capelle „Amanda“.
Verein der Sachsen u. Thüringer: Abds.: Zusammenkunft.
Bahn-Verein „Bavaria“: Abds.: Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft: Abends 8 1/2—9 1/2 Uhr: Bühnenaussage und gef. Zusammenkunft.
Athletenclub „Miso“: Abends 9 Uhr: Versammlung.
Männergesangsverein „Union“: Abds. 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“: Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft „Fidelio“: Abds. 9 Uhr: Ges. Zusammenkunft.
Gesellschaft „Gemüthlichkeit“: Abends 9 Uhr: Versammlung („Zum Pandoberg“).
Wiesb. Militär-Verein: Abds. 9 Uhr: General-Versammlung.
Krieger- und Militärverein: 8 1/2 Uhr: General-Versammlung.
Kreisverein zur Pflege im Felde verwund. u. erkrankter Krieger: Nachm. 5 Uhr: Vorstandssitzung.
Local-Gewerbeverein: Ausflug nach Straßburg i. E. Morgs. 6 Uhr 10 Min. (Samstagsbahnhof).
Christl. Verein junger Männer: 9 Uhr: Gebetsstunde.
Ev. Männer- u. Jüngl.-Ver.: Abds. 9 Uhr: Gebetsandacht.

Kirchliche Anzeigen.**Evangelische Kirche.**

Sonntag, den 15. September. (14. Sonntag nach Trinitatis.)

Bergkirche.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Kandidat Horn. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfarrer Beesemeyer.
Amtswoche: Taufen und Trauungen: Hr. Pfarrer König. Beerdigungen: Hr. Pfarrer Beesemeyer.
Das neue Gesangbuch soll nach Beschluß des Kirchenvorstandes vom 1. October cr. ab in den Gottesdiensten gebraucht werden. Neben den Viedernummern des neuen Gesangbuchs werden jedoch bis auf weiteres auch die aus dem bisher gebrauchten Gesangbuch, soweit die ausgewählten Lieder in demselben enthalten sind, angezeigt werden.

Marktkirchengemeinde.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer Bidel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pfarrer Bidel. (Nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl.) Nachm. 5 Uhr: Hr. Predigtamtskandidat Bismundorf.
Amtswoche: Hr. Pfarrer Bidel: Sammelliche Amtshandlungen.
Die Kirchen-Kollekte ist zu Gunsten der Fürsorge für Wanderbevölkerung bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.
Das neue Gesangbuch soll nach Beschluß des Kirchenvorstandes vom Sonntag, den 29. Sept. cr. ab in den Gottesdiensten gebraucht werden. Neben den Viedernummern des neuen Gesangbuchs werden jedoch bis auf weiteres auch die aus dem bisher gebrauchten Gesangbuch, soweit die ausgewählten Lieder in demselben enthalten sind, angezeigt werden.

Ringkirche.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Hr. Pf. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hr. Pf. Risch.
Marktkirchengemeinde. Amtswoche: Taufen und Trauungen: Hr. Pfarrer Risch. Beerdigungen: Hr. Pf. Friedrich.
Die Kollekte ist für die Wanderbevölkerung bestimmt.
Jungfrauen-Verein der Marktkirchengemeinde:
Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.
Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.
Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.
Bibelstunde: Montag 10 Uhr.

Katholische Kirche.**Pfarrkirche.**

Sonntag, den 15. September. (15. Sonntag nach Pfingsten.)
Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30. Militär-gottesdienst 7.30. Kindergottesdienst 8.45. Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr: Sacramentalische Andacht und Umgang mit dem Allerheiligsten.
An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr.
Samstag Nachm. 4 Uhr: Salve, 4 bis 7 und nach 8 Uhr: Gelegenheit zur Beichte.
Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 6.15 Schulmesse.
Kapelle im St. Josephshospital (Rangenbergsstraße).
Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Uhr Andacht mit Segen.
An den Wochentagen ist Morgens 5.45 hl. Messe.

Bekanntmachung.

Samstag, 14. September 1895, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hier

1 Waschcommode, 1 Pferd und 2 Fuhrwagen

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 13. September 1895.

7752* **Schmidt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier

3 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 3 Sopha's, 1 Chaiselongue, 1 Verticow, 1 Confol, 2 ov. Tische, 2 Spiegel, 1 Waschcommode, 1 vollständiges Bett, 1 Canisch, 2 Regulatoren, ferner 1 Schreinerkarren, 2 Hobelbänke u. i. w.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. September 1895.

591 **Schhofen, Rgl. Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 14. September 1895, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hierselbst folgende Gegenstände als:

3 Sopha, 1 Kleiderschrank, 5 Kommoden, eine Nähmaschine, 1 Confol, 1 Klavier, 1 Regulator, 1 Tisch, 14 Bilder, 1 Regen- und 1 Wintermantel, 2 div. Kannen Lack, 1 Fächchen Bleiweiß und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. September 1895.

593 **Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.**

Pferde - Versicherungs - Gesellschaft zu Wiesbaden.

Die Beiträge zur 2. Hebung für 1895/96 kommen vom 28. September l. Js. ab zur Einziehung.

595 **Der Vorstand.**

Steinerne und irdene Töpfe

kauft man am billigsten bei

489 **W. Heymann, am Markt, Ellenbogengasse 3**

Rechts-, Straf- und Concursachen,

Agenturgeschäfte und Auktionen befragt sofort recht und zuverlässig.

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator.
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 43, 1.

7751* **Korbwaren** aller Art w. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repar. rirt u. neu angefertigt, sowie Stühle geflochten bei **Karl Wittich, Korb- u. Holz- u. Buchenwarengeschäft, Michaelsb.**

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 14. September 1895. 183. Vorstellung.

Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in 2 Akten. Musik von Rossini.
Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Reddel.
Regie: Herr Dornowag.

Personen:

Graf Almada	Herr Buff-Gießen.
Bartholo, Arzt	Herr Rudo v. H.
Rosine, seine Mündel	Herr v. Vichtenfels.
Basilio, Musikmeister	Herr Ruffini.
Mazelline	Herr Brodmann.
Pigoro	Herr Daubrich.
Horatio	Herr Nowak.
Ein Offizier	Herr Aglitzky.
Ein Rotar	Herr Berg.
Ein Soldat	Herr Börner.

Musikanten, Soldaten.**Gefangs-Einlage im 2. Akte:**

Variationen aus der Oper: „Die Kronkranzanten“ von Auber, gesungen von Fel v. Vichtenfels.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. — Kleine Preise.

Sonntag, den 15. September 1895. 184. Vorstellung.

Zum ersten Male:**Die Fledermaus.**

Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 14. September 1895. 14. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. Zum zweiten Male: **Fernand's Ehecontract.** Schwan in 3 Akten von G. Feydeau. Deutsch von Benno Jacobson.

Sonntag, den 15. September 1895. 15. Abonnements-Vorstellung. Dugendbilletts gültig. **Der Obersteiger.** Operette in 3 Akten von R. West und S. Feld. Musik von Carl Zeller. Kassen-Öffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Vorverkauf von 11 bis 1 und 4 bis 5 Uhr.

Circus Lorch,

auf dem Glückerplatze in Wiesbaden.

Täglich, Abends 8 Uhr: Parade-Vorstellung

mit täglich neuem Programm.

Täglich: Aufführung der größten Sensations-pantomime der Gegenwart:

Der Circus unter Wasser.

Sonntag, den 15. September:

Unwiderruflich 2 letzte Vorstellungen

Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.

551 Alles Nähere befragen die Billette.
Die Billette sind täglich ab Form. 9 Uhr geöffnet, desgleichen das Theater und kann den täglich ab 9 Uhr Vormittags stattfindenden Proben beigewohnt werden.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 13. September 1895.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Actien.		D. Gold u. Silb.-Sch.		Oest. do. 1885		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4. Reichsanleihe . . . 104,10		Deutsche Reichsbank . 160,90		Farbwerke Höchst . . 432,20		3 1/2% do. (Rg.-Nr.) . . 91,40		6% Centr.-Pac. (West.) 105,80		Schlusscourse.	
3 1/2% do. . . 103,45		Frankf. Bank . . . 181,10		Glaxind. Siemens . . 193,80		4% Prag Duxer . . . 114,70		6% do. (Joaq.) . . 107,20		11. September Nachm. 2.45.	
3% do. . . 99,70		Deutsche Eff.-W.-Bank 122,50		Intern. Bauges. Pr.-Act. 179,30		4% Radolfsbahn . . . 85,00		5% Chic. Burl. (Jowa.) 108,60		Credit . . . 341,00	
4. Preuss. Consols . 104,05		Deutsche Vereins- . . 124,00		St. . . 169,40		3% Gar. Ital. E.-B. . . 53,90		4% do. . . 97,50		Disconto-Command. . 227,10	
3 1/2% do. . . 103,45		Dresdener Bank . . . 178,30		Elektr.-Ges. Wien 142,00		4% Mittelmörsb. stfr. . 95,60		4% do. Buri. - Qney. .		Darmstädter . . . 164,00	
3% do. . . 99,90		Mitteldeutsche Cred.-B. 117,00		Nordd. Lloyd . . . 119,70		4% Sicil. E.-B. stfr. . 87,50		(Neaska-Div.) 91,50		Deutsche Bank . . . 211,80	
5% Griechen . . . 83,00		Nationalb. f. Deutschl. 140,60		Verein d. Oelfabriken 104,50		3% Meridional . . . 57,70		5% Chic. Milw. u. St.P. 112,40		Dresdener Bank . . 178,00	
5% Ital. Rento. . . 90,30		Pfälzische . . . 146,50		Zellstoff, Waldhof . . 212,30		4% Livornese . . . 53,40		5% Chic. Rock. Isl. u.		Berl. Handelsges. . . 165,90	
4 1/2% Oest. Gold-Rente 103,80		Rhein. Credit . . . 135,40		Eisenbahn-Actien.		4% Kursk, Kiew . . . 102,10		Pac. I. M. Est. u. Coll.		Russ. Bank . . . 144,60	
4 1/2% Silber-Rente . 86,09		Hypoth. . . 177,70		Hess. Ludwigsbahn . . 130,40		4% Warschau, Wiener 104,20		I. cons. Mtg. . . 90,00		Dortmund, Gronau . 153,00	
4 1/2% Portug. Staatsanl. 42,90		Württemb. Verbk. . . 149,90		Pfalz. . . 244,30		5% Anatol. E.-B.-Obl. . 95,80		4% Illinois Central . 105,10		Mainzer . . . 120,70	
4 1/2% do. Tabakaul. 95,10		Oest. Creditbank . . 340,75		Dux, Bodenbach . . . 79,87		5% Oüste de Minas . . 87,60		6% North. Pac. I. Mtg. 114,70		Marienburger . . . 87,30	
3% äussero Anl. 27,70		Bergwerks-Actien.		Staatsbahn . . . 339,50		4 1/2% Portug. E.-B. 1886 68,50		5% Oreg. u. Calif. I. . . 88,50		Ostpreussen . . . 95,25	
5. Rum. v. 1881/88. . 100,—		Bochum. Bergb.-Gusst. 171,30		Lombarden . . . 96,62		4 1/2% do. 1889 . . . 39,00		6% Pacif. Miss. co. I. M. 99,50		Lübeck, Büchen . . 157,90	
4% do. v. 1890 . . . 89,60		Concordia . . . 182,50		Nordwestb. . . 232,37		3% Salonique Monast 60,50		5% West-N.-Y. u. Pen-		Franzosen . . . 173,75	
4% Russ. Consols . . 102,00		Dortmund Union-Pr. . 70,00		Elbthal . . . 243,50		3% do. Const. Jonet. 65,20		sylvanion I. M. 109,50		Lombarden . . . 47,50	
5% Serb. Tabakaul. . 69,10		Gelsenkirchener . . . 181,20		Jura-Simplon . . . 106,20		Pfandbriefe.		Loose.		Elbthal . . . 146,00	
5% Lt.B. (Nisch-Pir.) 69,50		Harpener . . . 168,10		Gotthardbahn . . . 185,50		3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.		3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I. 125,00		Baschterader . . . 278,50	
5% St.-E.-B. H.-Obl. —		Hibernia . . . 170,70		Schweizer Nord-Ost . 186,30		4% Gotha 110% rückz. 105,20		3 1/2% do. do. II. 119,00		Prince Henry . . . 82,30	
4% Span. äussero Anl. 68,00		Kaliw. Aschersleben . 162,10		Central . . . 147,60		4% do. unkdb. b. 1904 104,40		3% Köln-Mindener . . 142,10		Gotthardbahn . . . 186,10	
5% Türk Fund. . . 99,00		do. Westeregeln . . 172,00		Ital. Mittelmeer . . 95,40		3% do. . . 104,10		3% Madrider . . . 45,60		Schweiz. Central . . 147,90	
4% do. Zoll. . . 101,80		Riebeck, Montan . . . 182,00		Merid. (Adr. Netz) 132,20		4% Fft.H.-Bk. 1882-84 102,20		5% Oest. 1860er Loose 133,60		Nord-Ost . . . 146,25	
1% do. . . 26,15		Ver. Kön. und Laurab. 147,70		Westbalt. (Lomb.) . . 66,10		4% do. 1885-90 102,30		2 1/2% Raab-Grazer . . . 97,90		Warschau, Wiener . 270,80	
4% Ungar. Gold-Rente 103,10		Oesterr. Alp. Montan 85,00		sub Prince Henry . . 81,90		4% do. 14. ukb. b. 1900 104,70		Türkenloose . . . 43,30		Mittelmeer . . . 95,80	
4 1/2% do. v. 1889 105,90		Industrie-Actien.		Eisenbahn-Obligationen.		4% Fft. H.-Cr.-V.-Ath.		Braunsch. Th. 20 Loose 108,50		Meridional . . . 130,75	
5% do. Silb. . . 87,60		Allgem. Elektr.-Ges. . 241,50		4% Hess. Ludwigsb. . 102,20		4% do. 1000 102,10		Fineländ. . . 10		Russ. Noten . . . 218,80	
5% Argentinier 1887 59,30		Anglo-Cont-Guano . . 127,50		3% do. . . 102,60		4% Mein. Hypoth.-Bk.		Freiburger Fr. 15 . . 49,10		Italiener . . . 77,30	
4% do. innere 1888 50,40		Bad. Anilin- u. Soda 409,20		4% Pfälz. Nordb. Ldw.		(unkündb. b. 1900.) 104,60		Mailänder . 45 . . 41,90		Türkenloose . . . 95,20	
4% do. äussero . . 53,70		Brauerei Binding . . 317,00		Bex. u. Maxbahn . . 105,90		3% Nass. Landesb.-G. 100,50		do . 10 . . 14,20		Mexicaner . . . 147,00	
4% Unif. Egypter . . 105,40		z. Essighaus . . . 86,00		4% Elisabethst. steuerf. 103,50		3% do. J.-F.-H.-K.-L. 102,10		Meininger fl. 7 . . 24,30		Laurahütte . . . 147,00	
3 1/2% Priv. . . 102,40		z. Storch (Speier) 141,70		4% do. steuerpf. . 99,90		4% do. M.-N. . . 103,00		Geldsorten.		Dortmund. Union . 76,30	
6% Mexicaner äussero 95,10		Cementw. Heidelberg . 142,00		4% Kasch. Odb.-Gold 102,00		4% Pr. B.-Cr. VII/IX. 101,50		20 Franks-Stücke . 162,85		Bochumer Gussstahl 170,50	
5% do. E.-B. (Teh.) 81,40		Frankf. Trambahn . . 283,10		4% do. Silber . . 84,40		4% Cr. . . 1900er 102,90		do. in 1/2 . . . 44,75		Gelsenkirchener . . 182,00	
3% do. cons. inn. St. 25,90		La Veloce Vorz.-Act. 97,00		5% Oest. Nordwestb. 116,60		3% Pr. Ctr.-Cr. . . 100,10		Ducaten . . . —		Harpener . . . 169,75	
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Aet. 66,69		5% Sdb. (Lomb.) 111,90		4% Rh. Hypoth.-Bank 105,80		Dollars in Gold . . 44,75		Hibernia . . . 171,00	
3 1/2% abg. Wiesbadener 102,00		Brauerei Rieche (Kiel) —		3% do. . . 73,43		3 1/2% do. do. . . 100,60		do. al marco . . . 77,83		Hamb. Am. Pack . . 116,60	
3 1/2% 1887 do. . . 102,50		Bielefelder Maschf. . 279,00		5% Staatsbahn . . 118,80		4% Wd. Bd.-Cr.-Anst.		Eagl. Sovereigns . 20,35		Nordd. Lloyd . . . 118,60	
4% do. do. . . 102,20		Chem. Fabr. Griesheim 233,00		4% Oest. Staatsbahn . 104,50		Ser. I. unkdb. b. 1904 105,50				Dynamite Truste . . 156,75	
4% 1886 Lissabon . . 72,30		Goldenberg . . . 151,50		3% do. I-VIII. 94,60		4% do. Ser. II 106,30				Reichsanleihe . . . 99,80	
4% Stadt Rom II/VIII 88,40		Weiler . . . 235,70		6% do. IX. 93,20		Frankf. Lwd.Cr. Bk. 102,20					

Eier! Butter!

Garantirt ganz frische mittelgroße Eier. 100 Stück M. 4.10.
25 Stück M. 1.05, ganz schwere 100 Stück M. 5.10.
Frische Süßrahmbutter Pfund M. 1.25.
Landbutter 1.12
empfehlen 7742*

J. Hornung & Co.,
Säuergerasse 13.

Prämiirt Chicago 1893. 1^{ter} Preis (Grosse Medaille).

Empfohlen von
Herrn Dr. Lahmann u. Weisser Hirsch bei Dresden.
Dr. med. Schulze, Berlin, u. vielen and. bef. Naturärzten.

Seelig's kandierte Malz- u. Korn-Kaffee

Nerven-beruhigend. liefern mit und ohne Zusatz von Bohnenkaffee ein vorzügliches u. gesundes Getränk. Ihr Einfluss auf die Magen- u. Nerven ist ein wohltuender und stärkender und ihr Gehalt an Nährstoffen wird von keinem anderen Malz- oder Frucht-Kaffee erreicht. Da ferner ihre Ergiebigkeit doppelt so groß, wie die anderer Fabrikate ist, so sind sie auch wesentlich billiger wie jene. 5244b

Zu haben in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$ Kg. Packeten in allen besseren
40, 20 u. 10 Pf. pr. Paket Handlungen

Emil Seelig, A.-G., Heilbronn u. Waldau a. N.

Die als vorzüglich anerkannten Frankfurter Würstchen

von Hh. Müller, Spredlingen-Frankfurt,
empfiehlt per Stück 18 und 20 Pfg.
in täglich frischer Sendung

Kirchgasse 52 **J. C. Keiper** 52 Kirchgasse
Alleinverkauf für Wiesbaden. 518

Die Brummet-Crescenz

auf der Fischzucht-Anstalt bei Wiesbaden wird für einen
sehr billigen Preis abgegeben bei dem Pächter
1146 **Rossel.**

Schuhversteigerung

nur von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr,
findet Montag, den 16. d. Mts., in meinem
Versteigerungslocale
Schwalbacherstraße 7

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung statt.

Zum Angebot kommen:
Damen-, Zug- u. Knopfstiefel in Kid, Chevreau
und Kalbleder, Herrenstiefel und -Halbschuhe,
Knaben- u. Mädchenstiefel, Halbschuhe, pr. Hand-
arbeit, Schafstiefel, Arbeitsschuhe, Pantoffeln,
sowie verschiedene Winterwaaren.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes
Gebot. 585

Der Auktionator:
Adam Bender.

Versteigerungslokal: Schwalbacherstr. 7.

Gewandter
Berichterstatter,

der mit den lokalen Verhältnissen Wies-
badens vertraut ist, und einen flotten Styl
schreibt, gesucht. Die Stelle ist dauernd und
angenehm, der Gehalt den Leistungen ent-
sprechend. Offerten unter „Berichterstatter“
an die Expedition des „Wiesbadener General-
Anzeiger's“. 556

Billig zu verkaufen
wegen Aufgabe der Haushaltung: 1 Sopha, 6 Stühle, Federbezug,
2 vollständige Betten, Kommode, ovaler Tisch, Auszüge-Kasten,
Fahnen, Schild, Küchentisch, Anrichte mit Schüsselbrett, verschiedene
Schuhmacher-Artikel u. „Werkzeuge“ Hermannstr. 2, II. 7721*

Zurückgesetzte Tapeten

in schönsten Ausführungen verlaufe, so lange Vorrath reicht,
pro Rolle für 20 bis 25 Pf.
Hermann Stenzel.

Man beachte: Langgasse 29, I. 407
Kein Baden.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 18. September, Vorm. 10
und Nachm. 2 Uhr anfangend,

läßt Frau Historienmaler L. Eppelin Wittwe
hier wegen Aufgabe ihres Haushaltes ihre gesammte
aus 5 Zimmern, Küche u. bestehende Wohnungs-Ein-
richtung in ihrer bisherigen Wohnung,

Kapellenstraße 4a, I.,

durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend ver-
steigern.

Es kommen zum Ausgebot:

2 große Pfeiler Spiegel in Gold, 1 Consol-
und 1 Salontisch in imit. Boullearbeit,
div. Standuhren, Handlader und Vasen,
in Bronze u. Marmor, 1 Spiegelschrank,
Sophas, Sessel u. Stühle in Plüsch- und
Lipsbezug, einige Oelgemälde alter
Meister, Commoden u. Waschkommoden
mit Marmorplatte, 1 Büffet, Kleider-
schränke, Teppiche und Vorhänge, ein
Küchenschrank, div. Glaskücher, 1 Spiel-
uhr, 1 Wäschschrank, 1 kleiner Kasten-
schrank, eiserne und messing. Bettstellen,
div. Bettzeug, 1 Taselauflage, 1 Wein-
schrank, 1 Parthie Weingläser, 1 Kasser-
und 1 Speiseservice, 1 Eisschrank, ein
Nächtisch, 1 Küchenschrank, div. Tische,
Stühle und Küchengeschirr, sowie eine
Badeeinrichtung u. A. m.

Borherige Besichtigung ausgeschlossen.
Wiesbaden, den 12. September 1895.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Papier-Servietten

für Hotels u. Restaurants
in geschmackvoller Ausführung liefert billigst die
Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schnegelberger & Hannemann,
26. Marktstrasse 26.

Cravatten.

Großartige Auswahl in den neuesten und modernsten Cravatten
für Steh- und Umleg-Kragen, Four in Hand, Doppel-
Westen, extra große Deck Cravatten, schwarze Cravatten
in jeder Façon, weiße Cravatten in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen. 3188

Gg. Schmitt, Wiesbaden,
17 Langgasse 17, Handschuhfabrik.

Mineralwasser,

künstliches und natürliches,

Branje-Limonade,

Heidelbeer-Limonade-Essen,

Citronen- und Himbeerfaß u.

empfiehlt billigst
A. Berling, Droguerie,
Burgstraße 12.

1000 Tannen-Stangen,
erster, zweiter und dritter Classe habe noch billigt abzugeben.
M. Cramer, Feldstraße 18. 5234

A. H. Pretzell-Danzig

empfiehlt H. Danziger Tafel-Liqueure u. A.:
Goldwasser, Kurfürsten, Cacao, Sappho, Helgoländer,
Prinzess Luise-Liquor, Medicinal-Eiercognac
(ärztlich empfohlen) 3749

„Danziger Rathsturm-Bitter“,
(ausserordentlich magenstärkend).

Kleine Anzeigen

Jede Zeile nur 5 Pfg.
(Weitere kleine Anzeigen siehe Seite 10.)

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Arbeit finden:

- 1 Barbier
- 1 Buchbinder
- 1 Friseur
- 2 Glaser
- 1 Knecht, junger Mann
- 1 Radierer
- 1 Rammer
- 1 Monteur f. Handtelegraph
- 2 Schneider
- 2 Schuhmacher
- 1 Spengler
- 2 Tapezierer
- 2 Tücher
- 1 Wagner
- 2 Glaser-Gebrüder
- 2 Maler-Gebrüder
- 2 Schlosser-Gebrüder
- 2 Schneider-Gebrüder
- 1 Barbier-Gebrüder
- 2 Schneider-Gebrüder
- 2 Buchbinder-Gebrüder, geg. Verg.
- 1 Schmiede-Gebrüder
- 1 Böttcher
- 2 Dienstmädchen
- 1 Kammerdienerin
- 1 Weißbinderin

Arbeit suchen:

- 2 Buchdrucker
- 4 Gärtner
- 15 Hausburschen
- 4 Installateure
- 3 Krankenwärter
- 2 Köche
- 2 Antzifer
- 1 Maler
- 4 Schlosser
- 3 Schreiner
- 1 Bergarbeiter
- 5 Monatsfrauen
- 6 Putzfrauen
- 2 Verkäuferinnen für Weiß-
zeug- u. Schuhw.-Branche
- 1 Wäscherin

In Rombach

Rehrstraße 118

ist eine Wohnung von 4 Zimmern,
Küche und Zubehör im Ganzen,
auch getheilt zu vermieten;
3 Minuten vom Lauenwald
entfernt, vorzügliches Trinkwasser
beim Hause. Näh. das. 7753*

3mal höchst prämiirt

Berlin u. Wien 1886, Medaille
Dresden 1894

wurden unsere
Schmiede-
Flaschen-
schänke

gut mit Cellar-
grundirt, zusam-
menlegbar mit
Schloß und
2 Schlüssel für alle
Arten Flaschen
passend.

Diebesficher

hoch breit om

150, 172, 185 58
200, 20 112 114
300, 28 165 114

frachtfrei jed. Bahnstat gegen
Nachnahme des Betrags. Nur
bei Voreinsendung ist ein
Abzug von 5% gestattet.

Henschel & Co., Gerüst
Dresden-Sachsen. 3799

Kaisergelée, Marmelade

(vorzüglich)
à Pfund 25 Pf.

**Himbeer- und
Erdbeergelée**

à Pfund 40 Pf.

Welner's Gelée-Fabrik
Marktstrasse 12. Laden:
Hinterhaus. 4470

Junger Kaufmann

sucht gut möbirtes Zimmer.
Offerten mit Preisangabe unter
2. 100 a. d. Exp. d. Bl. 7750*

Für Massene.

In einer Stadt von 100,000
Einwohner ist eine gut eingeführte

**Massage- und
Dampfbadeanstalt,**

passend für tücht. Massör, Verh.
halber billig zu verkaufen od.
zu verpachten. Off. Off.
unt. 2. 104 an die Expedition
dieses Blattes. 1196

Ein guter Anja Mehlwürmer

billig zu verkaufen. Bleichstr. 8,
Dach. a

Gegen sofortige Casse zu verkaufen:

1 hochfeines Fahrrad
Pneumatic, Modell 1895,

1 Pneumatic-Tandem
für 2 Herren oder Herr und
Dame. 7749*

Platterstraße 4, Parterre.

Ein guterhaltene eichenes Wirths-Büffet

mit Zubehör billigst zu verkaufen.
Faulbrunnstraße 8,
Parterre. 594

Römerberg 14
wird

Wäsche zum Bügeln
angenommen. 7740*

Von der Reise zurückgekehrt,

habe ich meine Sprech-
stunden wieder aufge-
nommen. 592

Dr. Obertüschen,

Specialarzt für Hals-,
Nasen- und Ohrenleiden,
Hessstrasse 3, Ecke der
Parkstrasse.

Herzogl. Bangewerkschule

Wien 1886, Medaille
Dresden 1894

Werkzeug- u. Maschinenbau-
Anstalt, Dir. L. Haarmann-
17a, 2. Stenninger, Drog.
Friedrichstr. 16, 2. St. 7749

500 Mark in Gold

**Frans Ruhn's Atabaster-
creme M. 1.10 und M. 2.20**

und Cremefarbe 50 Pfg. und
30 Pfg. antilich antilich
bestes Mittel gegen Sommer-
frosen, Fieberfäden, Rötter u.
Vordrängungsmittel gegen
Dandröthe. Erhält den Teint
blend. weiß und jugendfrisch.

Man achte genau auf Schutz-
marke und Firma Franz Ruhn,
Kronenpark, Nürnberg. In
Wiesbaden nur bei G. Pro-
bus, Drog., Langgasse 25,
G. Prodt, Drog., Albrechtstr.
17a, 2. Stenninger, Drog.
Friedrichstr. 16, 2. St. 7749

Drog., Langgasse 3, H. Grab.
Drog., Langg. u. Otto Siebert,
vina- is dem Rathhause 389-IV

500 Mark in Gold

500 Mark in Gold

500 Mark in Gold

500 Mark in Gold

500 Mark in Gold

500 Mark in Gold

500 Mark in Gold

500 Mark in Gold

500 Mark in Gold

500 Mark in Gold

500 Mark in Gold

